



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Fünfzehntes Kapitel. Summarische Uebersicht über den Stand des Vereins nach fünfzigjähriger Thätigkeit. Die Namen der Männer, welche das Werk des hl. Bonifatius während dieser Zeit hauptsächlich ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Fünfzehntes Kapitel.

Summarische Uebersicht über den Stand des Vereins nach fünfzigjähriger Thätigkeit. Die Namen der Männer, welche das Werk des hl. Bonifatius während dieser Zeit hauptsächlich betrieben haben. Die jetzt geltenden Statuten.

Nachdem wir in den letzten drei Kapiteln einen zum Theil detaillirten Bericht über die Entwicklung des Vereins in den letzten 25 Jahren zu geben versucht haben, möge hier ein summarischer Ueberblick über den Stand desselben am Ende des ersten halben Jahrhunderts seit seinem Entstehen folgen, um in eclatanter Weise die über alles Erwarten großartige Entwicklung dieses Werkes des hl. Bonifatius in deutschen Landen während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erkennen zu lassen.

Während die gesammte Einnahme des General-Vorstandes und aller bis dahin gegründeten Diöcesan-Comité's, wie wir oben sahen,¹⁾ in den ersten 25 Jahren die Höhe von rund sechs Millionen Mark erreicht hatte, sollte dieses Resultat im Laufe des zweiten Vierteljahrhunderts sehr beträchtlich übertroffen werden. Hatten die drei Jahre von 1871/73 zusammen 532 500 Mark aufgebracht, so erzielte das Jahr 1874, obwohl der Culturkampf bereits in hellem Gange war, für sich allein schon eine Einnahme von 540 000 Mark, und diese Summe stieg nach einem kleinen Rückgang während der Jahre 1875 bis 1878 im Jahre 1879 auf mehr als sechs und 1880 über sieben hunderttausend Mark und hielt sich im Ganzen auf dieser Höhe, bis wider Erwarten aller Vereinsvorstände die gesammte reine Einnahme des Jahres 1886 zum ersten Male eine volle Million erreichte, ja sogar noch um mehr als 54 000 Mark überschritt. Nun sank zwar das Jahr 1887 in fast Besorgniß erregender Weise unter die Million wieder zurück, indes schon das folgende Jahr 1888 brachte eine Einnahme von über $\frac{5}{4}$ Millionen, 1890 über $1\frac{1}{2}$ Millionen, ja 1895 sogar über $2\frac{1}{4}$ Millionen, und 1897 zwei Millionen und 293 779 Mark. In dem letzten Rechnungsjahre 1898 sind dagegen wieder nur knapp zwei Millionen (1 997 815) Mark erreicht. Doch nach der Analogie der letzten zwanzig Jahre zu schließen, steht zu hoffen, daß die Erträgnisse der nächsten Jahre die Höhe von zwei Millionen nicht bloß behaupten, sondern sehr bald wieder überschreiten und die dritte oder vierte Million sicher erreichen werden. Dies wird vor allen Dingen davon abhängen, ob der Verein in der nächsten Zeit immer tiefer in das katholische Volk eindringen und im wahren Sinne des Wortes ein eigentlicher Volksverein werden wird.

Zu diesen glänzenden Erfolgen haben der General-Vorstand und alle Comité's gleichmäßig beigetragen. Der General-Vorstand hatte 1874 rund 161 000 Mark vereinnahmt, erst nach 10 Jahren war das zweite Hunderttausend, allein nach abermals bloß 4 Jahren (1888) bereits eine halbe Million jährlicher Einnahmen überschritten; 1895 erfreute sich die Generalkasse zum ersten Male einer vollen Million und in den letzten drei Jahren einer Einnahme von durchschnittlich 900 000 Mark.

Ähnlich war es bei den Comité's. Hatten diese im Jahre 1874 insgesammt ca. 380 000 Mark erzielt, so stieg deren Einnahme 1879 weit über 4, 1883 über 5, 1886 weit über 6, 1889 über $7\frac{1}{2}$, 1890 weit über $9\frac{1}{2}$ Hunderttausend Mark und erreichte 1891 endlich eine Million, eine Höhe, worauf sie sich mit Ausnahme der Jahre 1892 und 1893 bis heute nicht bloß gehalten, sondern die sie seit den letzten zwei Jahren um mehr als $\frac{1}{4}$ Million jährlich überschritten hat. Dieses höchst erfreuliche Resultat ist zumeist den Comité's Breslau, Köln, Münster, Paderborn, Trier und Freiburg zu danken, welche in den letzten beiden Jahrzehnten fast alljährlich steigende Einnahmen hatten, wobei, wie wir schon oben hervorhoben,

¹⁾ Seite 103.

wiederum Freiburg seit seiner Neuorganisation durch den zeitigen Präses Weihbischof Dr. Knecht sich ganz besonders hervorthat und den Beweis lieferte, daß das fernere Gedeihen des Vereins an erster Stelle von einer geschickten Organisation in den einzelnen Diöcesen abhängt.

So waren denn 36 Jahre erforderlich gewesen, um eine Gesamt-Jahreseinnahme von einer Million zu erzielen, dann aber wieder nur 9 Jahre, um die zweite Million zu erreichen. Hatten die ersten 25 Jahre insgesamt etwas über sechs Millionen eingebracht, denen eine Gesamtausgabe von 5 Millionen und sechsmalshunderttausend Mark gegenüberstand, so zeitigte das zweite Vierteljahrhundert insgesamt eine Ernte von mehr als achtundzwanzig Millionen mit einer Ausgabe von rund fünfundsiebzig Millionen Mark, so daß die Hoffnungen, womit der Verein in das zweite Vierteljahrhundert getreten war, über alles Erwarten vollauf gerechtfertigt worden sind. Die Missionsthätigkeit des Vereins zu Gunsten der verlassenen Diasporakatholiken gestaltete sich in Folge dessen seit den letzten Jahrzehnten zu einer stetig steigenden, immer ausgedehnteren und segensvolleren. Im Jahre 1874 betrug die Zahl der vom Verein unterstützten Missionsposten bereits 425, 1876 war sie schon auf 472, 1883 auf 488, 1887 auf 547, 1890 auf 680, 1894 auf 669, 1896 auf 735, 1897 auf 783 gestiegen. Dabei bleibt zu berücksichtigen, daß, obwohl im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Missionen, sei es in Folge einer Dotirung der Seelsorgstellen oder sei es durch Uebernahme von Schulen auf den Communal-Gtat der betreffenden politischen Gemeinden, vom Etat des Vereins abgesetzt werden konnte, die Kassen des Vereins dadurch dennoch nicht entlastet wurden, da von Jahr zu Jahr immer neue Missionsposten in größerer Zahl zu errichten waren. Sind doch allein in den letzten vier Jahren 34 (vierunddreißig) neue Seelsorgstellen für 28 000 Katholiken und 14 (vierzehn) neue Missionschulen mit ca. 700 Kindern gegründet worden, was, auf die erste Einrichtung einer Mission im Durchschnitt nur 10 000 Mark gerechnet, für die Vereinskasse eine ganz enorme Ausgabe bedeutet.

Ueberblickt man das gesammte Wirken des Bonifatius-Vereins während des nun verfloffenen halben Jahrhunderts, so hat der Verein in dieser Zeit, die bisherigen Einnahmen für 1899 mitgerechnet, insgesamt die beträchtliche Summe von nahezu 36 Millionen Mark eingebracht, ein gewaltiger Geldstrom, der aus tausend und abertausend kleinen und größeren Quellen, in zahllosen Minusjalen katholischer Opferfreudigkeit zusammengefloßen ist, und wodurch es dem Verein möglich wurde, für die in der Diaspora lebenden katholischen Glaubensbrüder nach und nach an weit über zweitausend verschiedenen Orten Kirchen und Kapellen, Pfarr-, Schul- und Waisenhäuser zu bauen oder bauen zu helfen, ihnen Priester und Lehrer zu senden, und dadurch eine regelmäßige Seelsorge, ihren Kindern eine katholische Erziehung zu sichern. Gegenwärtig sind noch über tausend verschiedene Missionsstellen, darunter etwa 50 Communikanten-Anstalten, hauptsächlich auf die Hülfe des Vereins angewiesen. Allein in den letzten vier Jahren war der Verein bei ca. 500 (fünfhundert) Kirchen-, Kapellen-, Missionshaus- und Schulbauten beteiligt und hat dafür ca. drei Millionen Mark ausgeben müssen. Die Gesamt-Ausgabe für die Zwecke des Vereins in allen fünfzig Jahren beläuft sich heute auf ungefähr zweiunddreißig Millionen Mark.

Angeichts solcher bisherigen Erfolge sehen deshalb die Vereins-Vorstände ohne Bangen in die Zukunft. Das vereinte tägliche Gebet von Hunderttausenden wird Gottes Segen auch fernerhin auf dieses große deutsche Missionswerk herabflehen. St. Bonifatius wird seinen Verein nicht verlassen, und der so glänzend bewährte Opferstimm aller Katholiken des weiten Arbeitsfeldes wird sich auch im kommenden Jahrhundert wiederum sicher bewähren und den Verein in den Stand setzen, nicht blos das bisher Geschaffene zu erhalten, sondern auch all' den großen Aufgaben gerecht zu werden, die seiner noch harren. Muß doch für die allermeisten Missionen die Dotation beschafft, und müssen die unzulänglichen Gehälter der Missionsgeistlichen und Lehrer endlich erhöht

und außerdem immer neue Missionsstellen, in den nächsten drei Jahren allein ca. 150, gegründet werden, wenn nicht hunderttausende katholischer Brüder in Gefahr kommen sollen, ihr theuerstes Erbgut, den hl. Glauben, zu verlieren. —

Wenn wir nun im Folgenden die Namen jener Männer mittheilen, denen als den Vorständen des Bonifatius-Vereins die Organisation und Leitung desselben während des verfloffenen halben Jahrhunderts vorzugsweise oblag, so glauben wir, eine einfache Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen. Sie waren als Vorstände des Vereins zu dessen Führung gleichsam amtlich berufen, und die Gründung und das Weitergelingen derselben ist nächst der Gnade Gottes an erster Stelle die Frucht ihrer Arbeit gewesen. Manche dieser um den Verein hochverdienten Männer sind im Laufe der bisherigen Darstellung schon wiederholt genannt worden, die meisten aber sind bereits von hier geschieden und hoffentlich des Lohnes theilhaftig geworden, den sie durch ihr um Gottes willen unternommenes treues Wirken für die hohen Ziele des Bonifatius-Vereins gemäß der Verheißung des Herrn wohl verdient haben.

Möge ihr leuchtendes Vorbild vor allem dazu dienen, die Herzen der Lebenden und besonders der heranwachsenden Generation für das hehre Werk des hl. Bonifatius immer von neuem zu erwärmen und zu begeistern! — Wir werden zuerst die Mitglieder des General-Vorstandes, dann die aller Diöcesan-Comitês, und zwar der Reihe nach, wie diese entstanden sind, hier aufzählen.

I. Der General-Vorstand zu Paderborn von 1849—1899.

a. Präsidenten: 1. Joseph Reichsgraf zu Stolberg-Stolberg in Westheim (Westfalen) von 1849—1859, der Hauptmitbegründer des Vereins, zu dessen ersten Präsidenten gewählt von der dritten General-Versammlung des katholischen Vereins Deutschlands zu Regensburg am 4. October 1849; gestorben 5. April 1859.

2. Dr. Conrad Martin, Bischof von Paderborn, von der dritten General-Versammlung des Bonifatius-Vereins zu Paderborn am 5. October 1859 per acclamationem erwählt, Präsident bis 1875, wo er im Gefängnisse zu Paderborn freiwillig resignirte, † 16. Juli 1879 in der Verbannung.

3. Carl Freiherr von Wendi zu Gevelinghausen, von der außerordentlichen General-Versammlung des Bonifatius-Vereins zu Paderborn am 10. Juni 1876 erwählt und seitdem immer wiedergewählt bis jetzt.

b. Vicepräsidenten: 1. Domkapitular und Geistlicher Rath Franz Wassmuth von 1849—1856 Vicepräsident, von da ab Mitglied des General-Vorstandes bis zu seinem freiwilligen Austritt 1865; † 4. Aug. 1889. — 2. Domkapitular und Dompfarrer Degenhardt von 1856 bis zu seinem Tode am 30. April 1864. — 3. Domkapitular und Geistl. Rath Anton Bieling, nach § 8 der Statuten durch den Präsidenten ad interim bis zur fünften General-Versammlung des Bonifatius-Vereins 1865 ernannt, lehnte indes eine Wiederwahl ab, — deshalb statt seiner von der fünften General-Versammlung erwählt — 4. Professor und Geistlicher Rath Franz Xaver Nade, seit 1860 zuerst Sekretär, dann Mitglied des General-Vorstandes, 1868 Propst der Gaukirche, 1888 Hausprälat Sr. Heiligkeit, bis heute, also seit 34 Jahren Vicepräsident, seit 39 Jahren Mitglied des General-Vorstandes, dessen und des ganzen Vereins hochverdienter Senior.

c. Mitglieder (Beiräthe) des General-Vorstandes von 1849—1899.
1. Lic. theol. Peter Kaspar Frings, Professor der Theologie zu Paderborn, seit Herbst 1849 bis zu seinem Tode am 17. Februar 1851. — 2. Dr. Friedr. Michelis, Professor der Philosophie zu Paderborn, von 1849 bis zu seinem Austritt aus der Diöcese Paderborn im Herbst 1854. — 3. Kreisgerichtsrath J. o. f. Schmidt zu Paderborn, seit 1849 un-

unterbrochen bis zu seinem Tode am 8. April 1886. Er ist der eigentliche Urheber der „Einigungen“.

— 4. Rechtsanwalt Nören zu Paderborn von 1849 bis zu seinem Tode am 28. October 1852. Diese vier genannten Männer bildeten mit Graf Stolberg und Domkapitular Wasnuth den ersten General-Vorstand. — 5. Domkapitular und Dompfarrer Joh. Ernst, an Stelle des † Professors Frings 1851 erwählt, Mitglied bis zu seinem Tode 1859. — 6. Appellationsgerichts-Messior Egon Nisse, an Stelle des † Rechtsanwalts Nören 1852 zuerst erwählt, dann mit Ausnahme der Jahre von 1862—1868 beständig Mitglied bis 1895, wo er freiwillig auschied; † 8. Juli 1896. Ein großer Wohlthäter der Missionen und überhaupt des Vereins. — 7. Präses Kleinschmidt von 1854—1859. — 8. Domkapitular und Dompfarrer Degenshardt, Mitglied seit 1854 (?), von 1856—1864 Vicepräsident (f. o.). — 9. Domkapitular und General-Vicar Wasnuth, zuerst Vicepräsident von 1849—1856 (f. o.), dann Mitglied des General-Vorstandes bis zu seinem freiwilligen Austritt 1865. — 10. Domkapitular Anton Bieling von 1859—1874, wo er aus Gesundheitsrückichten auschied; er war 1864 und 1865 ad interim Vicepräsident (f. o.). — 11. Professor Franz Xaver Kacke, seit 1860 zuerst Secretär, dann Mitglied, von 1865 bis heute Vicepräsident (f. o.). — 12. Kaufmann Schröder von 1862 bis zu seinem Tode 1874. — 13. Kreis-, später Landgerichtsrath Alfred Hüffer, ununterbrochen Mitglied von 1865—1895, wo er aus Rücksicht auf sein hohes Alter freiwillig auschied; er starb am 23. August 1899, dem Tage des goldenen Jubiläums des Bonifatius-Vereins. — In Anbetracht der sich häufenden Geschäfte beschloß die sechste General-Versammlung des Bonifatius-Vereins vom 23. September 1868 die Zahl der Beiräthe des General-Vorstandes von 4 auf 7 zu erhöhen, in Folge dessen traten zu den bisherigen Mitgliedern, Bieling, Schmidt, Hüffer und Kaufmann Schröder, seit Herbst 1868 drei neue, der Appellationsgerichts-Messior Egon Nisse zum zweiten Male, sowie 14. Domvicar Schröder, jetzt Propst und Dechant zu Niedermarsberg, seit 1864 bereits Secretär des General-Vorstandes, und ununterbrochen bis heute, also seit 35 Jahren, Mitglied desselben, Subsenior des Vereins, von 1865—1895 Redacteur des Bonifatius-Blattes, Mitbegründer und Leiter der Bonifatius-Druckerei, der Buchhandlung und des Antiquariates, Verfasser des in drei Auflagen erschienenen Bonifatius-Buches (Paderborn, 3. Auflage 1872), eines der um den Verein am meisten verdienten Mitglieder. — 15. Wilderich, Freiherr von Ketteler zu Thille von 1868 bis zu seinem Tode am 29. Juli 1873. — 16. Friedrich Freiherr von Schorlemer zu Overhagen von 1874 ununterbrochen, also seit 25 Jahren, Mitglied bis jetzt. — 17. Kaplan Kaspar Cramer, jetzt Pfarrer in Lippstadt, seit 1868 zuerst Secretär, seit 1874 Mitglied des General-Vorstandes bis 1894, wo er freiwillig resignirte; er hat sich durch Ordnung der Acten und überhaupt um den Verein besonders verdient gemacht. — 18. Kaufmann Ignaz Kraft von 1874—1886. — 19. Professor Dr. Nebbert von 1886 bis zu seinem Tode 1897, Mitbegründer der Bonifatius-Druckerei und Gründer der sogen. „Bonifatius-Verschüren“ und des „Leo“. — 20. Geheimer Justizrath Hasse von 1886 bis 1892, wo er aus Gesundheitsrückichten freiwillig auschied; gestorben 16. Oct. 1897. — Auf Antrag des General-Vorstandes wurde die Zahl seiner Mitglieder von der dreizehnten General-Versammlung am 25. September 1889 abermals, und zwar von 7 auf 10 erhöht, und es wurden die folgenden drei Mitglieder neu gewählt. — 21. Dombdechant Dr. Verhorst, seit 1889, † 1890. — 22. Kaplan Dr. Ant. Ign. Kleffner, jetzt Professor der Theologie, seit August 1883 Secretär, seit 1889 Mitglied des General-Vorstandes bis heute, Redacteur des Bonifatius-Blattes seit 1895. — 23. Hermann Reichsgraf zu Stolberg-Stolberg in Westheim (Westfalen), Sohn des ersten Präsidenten, seit 1889 Mitglied bis heute. — 24. Weihbischof Dr. Augustinus Gockel, an Stelle des verstorbenen Dombdechant Dr. Verhorst nach § 8 der Statuten durch den Präsidenten 1890 ernannt und seit-

dem wiedergewählt bis heute. — 25. Landgerichtsrath Topp seit 1892 Mitglied bis heute. — 26. Domkapitular und Geistl. Rath Dr. Woker, an Stelle des ausscheidenden Pfarrers Cramer nach § 8 der Statuten vom Präsidenten ernannt, seitdem wiedergewählt bis heute; Redacteur des Bonifatius-Blattes seit 1895, Verfasser vom „Arbeitsgebiet des Bonifatius-Vereins“ (Paderborn 1897). — 27. Amtsgerichtsrath Naendrup, an Stelle Hüffer's 1895 erwählt, Mitglied bis jetzt. — 28. Rechtsanwalt Paul Overken, an Stelle Risse's 1895 erwählt, Mitglied bis jetzt. — 29. Heinrich von Hähling, Direktor des Leo-Convicts, an Stelle des † Prälaten Dr. Nebbert durch den Präsidenten 1897 ernannt, wurde April 1899 Pfarrer in Bigge und legte freiwillig sein Amt nieder. — 30. Domkapitular und Regens des Priesterseminars Richard Heinekamp, auf der sechszehnten General-Versammlung des Bonifatius-Vereins zu Fulda am 23. August 1899 an Stelle v. Hähling's erwählt. — Secretär des General-Vorstandes ist seit 1889 Rechnungsrath a. D. Biermann, zweiter Secretär Ferd. Färber. — Rendant des General-Vorstandes war Domvicar Anton Spork von 1860 bis zu seinem Tode 1886, der Mitbegründer der Bonifatius-Druckerei; seit 1886 bis jetzt ist Rendant der Generalkasse Kaplan Augustin Spork, Bruder des Vorigen.

Zur Zeit besteht der General-Vorstand aus folgenden Personen: Präsident: Carl Freiherr von Wendt, Vicepräsident: Prälat Propst Nade, Mitglieder: Weihbischof Dr. Godel, Propst Schröder (Niedermarsberg), Freiherr von Schorlemer zu Overhagen bei Lippstadt, Professor Dr. Kleffner, Reichsgraf Hermann zu Stolberg-Stolberg in Westheim i. W., Domkapitular Dr. Woker, Landgerichtsrath Topp, Amtsgerichtsrath Naendrup, Rechtsanwalt und Notar Overken, Domkapitular und Regens des Priesterseminars Heinekamp. Erster Secretär ist Rechnungsrath Biermann, zweiter Secretär F. Färber, Rendant der Generalkasse Kaplan Augustin Spork.

II. Die Diöcesan-Comité's.

1. Köln.

Gegründet im November oder Anfangs December 1849.

Präses: 1. Professor (am Priesterseminar) Dr. Buse, von 1849—1858. 2. Domkapitular Dr. Broig, von Januar 1859 bis 1875 († 27. November). 3. Domkapitular Dr. Heuser, vom 21. December 1876 bis 1891 († 3. April). 4. Subregens, jetzt Domkapitular Dr. Pingsmann, seit 1891.

Mitglieder: 1. Domkapitular Strauß. — 2. Domkapitular und Dompfarrer Dr. Dill († 13. August 1863). — 3. Pfarrer Thomas. — 4. Pfarrer Thissen. — 5. Rentner Jacob Schmitz, Rendant des Comité's von 1849—1888, † 27. März, neben den oben genannten drei ersten Präsidenten Buse, Broig und Heuser einer der um das Diöcesan-Comité und den gesammten Bonifatius-Verein am meisten verdienten Männer, bei seinem Tode 1888 das älteste Mitglied des Vereins, dem er von Anfang an durch fast 40 Jahre rastlos und mit fast beispielloser Hingebung diente; von Rom war er mit dem Mitterkreuze des Gregorius-Ordens ausgezeichnet worden.¹⁾ — Seit 1868 traten hinzu 6. Dr. Heuser, später Vicepräsident und seit 1876 Präsident (s. o.). — 7. Oberlehrer Wolff, seit 1876 Vicepräsident. — 8. (Rentner?) Gronewald; — seit 1873 9. Domkapitular und Dompfarrer Haln. — 10. Domvicar Horst als Secretär; — seit 1875 11. Rentner Kopp; — seit 1881 12. Rechtsanwalt später Justizrath Jansen II, — 13. Landtags-Abgeordneter von der Aht; — seit 1888 (an Stelle des † Jacob Schmitz) 14. Rentner Peter Joseph Frangenheim, als Rendant bis 1892 († 6. Januar); — seit 1892 an (Stelle † Frangen-

¹⁾ Bonifatius-Blatt 1888, S. 64 u. 65.

heim's) 15. Rentner Matthias Fußbroich, Vicepräsident und zugleich Rentant bis heute; — 16. Domvicar Lausberg als Secretär.

Gegenwärtig bilden das Comité die Herren: Domkapitular Dr. Pingsmann, Präses; Stadtdechant Thomas; Professor Dr. Witteler; Rentner Matthias Fußbroich, Rentant; Rentner von der Aht, Landtags-Abgeordneter; A. F. Decker; Justizrath Janzen II; J. Kremenß; Oberlandesgerichtsrath Pünder.

Ein blühender academischer Bonifatius-Verein besteht seit 1868 in Bonn, ein zweiter seit dem Sommer d. J. (1899) in Aachen; dagegen ist der Verein im Priesterseminar zu Köln leider wieder untergegangen. Der Bonifatius-Sammelverein wurde durch die Marianische Congregation junger Kaufleute bereits im Juni 1885 in der ganzen Erzdiocese schnell und vorzüglich organisiert und erzielte seither eine alljährlich steigende bedeutende Einnahme, so 1888 schon 15 700 M., 1891 28 100 M., 1897 26 000 M., in allen 13 Jahren insgesammt weit über eine Viertel Million Mark.¹⁾

Das Comité Köln gehörte überhaupt von jeher zu den rühmlichsten und verdienstvollsten des ganzen Vereins und hat zu dem glänzenden Gesamtergebnisse des Bonifatius-Vereins bis jetzt allein über fünf Millionen Mark beigetragen, die letzte Jahres-Einnahme (1898) betrug 223 821 M. Der Verein ist in der ganzen Erzdiocese wohlorganisiert, die Bruderschaftsbandacht mit zweimaliger Collette wird regelmäßig abgehalten, ein jährlicher Rechenschaftsbericht in alle Gemeinden verandt, die katholischen Blätter, vorab die „Kölnische Volkszeitung“, fördern seit Jahren den Verein auf alle Weise. Oberhirtlicherseits wurde der Verein bei vielen Gelegenheiten immer wieder auf das Wärmste empfohlen.

2. Münster.

Gegründet am 6. December 1849 von Bischof Joh. Georg Müller und Joseph Graf zu Stolberg.

Präses: 1. Geheimer Justizrath von Zurmühlen von 1849—1869. — 2. Domkapitular und Regens des Priesterseminars, später Domdechant und Weihbischof Dr. Wilhelm Cramer, 1869—1895. — 3. Domkapitular und General-Vicar Ludwig von Noël seit 1895.

Mitglieder: 1. Pfarrer Neuwöhner an St. Martini von 1849—1871. — 2. Kaufmann Eduard Brochhausen von 1849—1866, wo er wegen Kränklichkeit sein Amt niederlegte. — 3. General-Vicariats-Secretär, später Domkapitular Tibus, an Stelle Brochhausen's, von 1866—1894 († im Mai). — 4. Ludwig von Noël seit 1871 Mitglied, seit 1895 Präses (i. o.). — 5. Amtsgerichtsrath Ludwig Ficker von 1871 bis zu seinem Tode. — 6. Geheimer Justizrath Wesemann bis zu seinem Tode. — 7. (An Stelle Wesemann's) Landgerichtsrath Keller. — 8. (An Stelle Tibus') Domkapitular und Regens des Priesterseminars, jetzt Bischof von Osnabrück Hubert Bos, von 1894 bis 1899. — 9. Kaufmann Max Ehrling (an Stelle des freiwillig wegen Kränklichkeit ausscheidenden Landgerichtsrath Keller) seit 1897 (?). — 10. Domkapitular Menden.

Zur Zeit besteht das Comité aus den Herren: Domkapitular und General-Vicar von Noël, Präses; Weihbischof Dr. Cramer, Domkapitular Menden und Kaufmann Max Ehrling.

Seit dem 9. August 1867 besteht in Münster ein von Prof. Dr. Schwane gegründeter blühender academischer Bonifatius-Verein, der erste von allen academischen Einigungen,²⁾ sowie seit 1885 ein äußerst rühmlicher Bonifatius-Sammelverein, der in den 13 Jahren seit seinem Bestehen rund 330 000 M. einnahm.³⁾ Der Bonifatius-Verein ist in Münster überhaupt vortrefflich organisiert, das Comité gehört von Anfang an zu den am meisten verdienten. Die letzte

¹⁾ Siehe oben Seite 121. ²⁾ Siehe oben Seite 71 ff. ³⁾ Siehe oben Seite 121.

Jahreseinnahme (pro 1898) betrug 166 393 M. Schon früh wurde in der Diocese Münster die Bonifatius-Bruderschafts-Andacht mit zwei jährlichen Kirchen-Collekten eingeführt zum großen Segen für den Verein. Das Comité Münster hatte seit 50 Jahren eine Gesamteinnahme von fast drei und einer halben Million Mark.

3. Paderborn.

Gegründet am 10. November (3. Dec.) 1849.

Präses: 1. Domkapitular Wasmuth von 1849—1868, zugleich Vicepräsident des General-Vorstandes von 1849—1856. — 2. Domdechant und General-Vicar Peine von 1868—1882 († 27. Aug.). — 3. Domdechant und General-Vicar Dr. Verhorst von 1883—1889 († 1890), seit 1876 bereits Mitglied des Comité's. — 4. Domdechant und General-Vicar Dr. Franz Schulte von 1890—1891 († 21. Juni). — 5. Domkapitular Meyer 1891—1892 († 5. April). — 6. Domkapitular Dr. Woker von 1892 bis jetzt.

Mitglieder: 1. Rechtsanwalt Roeren 1849—1852 († 20. October). — 2. Kreisgerichtsrath Alfred Hüffer (23. Aug. 1897). — 3. Domvicar Deuing als Nendant. — 4. Rentmeister Proxtermann, mit Wasmuth Vertreter des Comité's bei der ersten General-Verammlung des Bonifatius-Vereins zu Wien 1853 und Protocollführer daselbst, ebenso bei der zweiten General-Verammlung 1856 in Paderborn, † 13. Januar 1883. — 5. Domkapitular Peine seit 1853, Präses seit 1868 (s. o.) — 6. Domkapitular Dr. Nodenhuth von 1865 bis zu seinem Tode 1875. — 7. Domkapitular Koch von 1869 bis zu seinem Tode 1874. — 8. Domkapitular Heidenreich von 1869 bis zu seinem Tode 1871. — 9. Domvicar Schröder von 1872—1889. — 10. Professor Dr. Rehbort von 1881 bis 1889 († 13. Juli 1897). — 11. Domvicar Bredemann von 1881—1889. — 1889 wurde das Comité wider Willen aufgelöst und ein neues aus den Herren Domkapitular Schulte, Propst Brieden (Magdeburg), Pfarrer Dr. Woker (Halle), Rechnungsrath Huck und Nendant B. Kleine gebildet, welches bis September 1892 in Funktion war. Seitdem bestand das Comité unter dem Präsidium des Domkapitulars Dr. Woker (s. o.) aus den Herren: 12. Professor Dr. Kleffner, 13. Dompropst Professor Dr. Schneider, 14. Pfarrer Hagemann in Warburg (bis 1899). — 15. Rechnungsrath Huck. — 16. Nendant B. Kleine. — 17. Convicts-Direktor von Hähling, von 1896—1899. — 18. Domkapitular und Regens des Priesterseminars Heinekamp, seit 1898. — 19. Convicts-Direktor B. Funke (an Stelle von Hähling's) seit 1899. — 20. Buchhändler Johann Schumacher (an Stelle Pfarrer Hagemann's) seit 1899.

Außerdem bestehen in Paderborn seit December 1867 zwei blühende academische Bonifatius-Vereine, einer an der philosophisch-theologischen Facultät und einer im Priesterseminar, denen sämtliche Studierende angehören,¹⁾ sowie seit 1885 ein wohlorganisirter Bonifatius-Sammelverein.²⁾ Die Bonifatius-Bruderschafts-Andacht nebst zweimaliger Kirchen-Collekte ist schon seit Anfangs der 60er Jahre eingeführt. Die allgemeine Einführung des Bonifatius-Vereins in allen Pfarreien des Bisthums ist neuestens (8. Sept. 1899) von Seiten des Ordinariats streng eingeschärft worden.³⁾ Die Gesamteinnahme des Comité's seit 50 Jahren beträgt über ein und eine halbe Million Mark, des Bonifatius-Sammelvereins seit 1885 über 407 000 Mark.

4. Trier.

Gegründet am 13. December 1849.

Präses: 1. Domdechant und Weihbischof Dr. Godehard Braun vom 13. December 1849—1861 († 22. Mai).⁴⁾ — 2. Domkapitular Dr. Nicolaus Knopp

¹⁾ Siehe oben Seite 72 ff. ²⁾ Siehe oben Seite 121. ³⁾ Vergl. Amtliches Kirchenblatt 1899, Stück 13. ⁴⁾ Vergl. über ihn Bonifatius-Blatt 1861, S. 59.

vom 17. Februar 1862 bis 28. Juli 1865. — 3. Domdechant und Geistl. Rath Matth. Schu vom 21. November 1865 bis 14. September 1877. — 4. Domkapitular und Regens des Priesterseminars Dr. Balthasar Eberhard vom 27. November 1877 bis 5. März 1887. — 5. Domkapitular Dr. Regidius Ditscheid seit dem 1. Mai 1887 bis heute.

Mitglieder: 1. Der erste Schriftführer war Advokat-Anwalt Victor Zeuzius von 1849—1872. — 2. Der erste Rentant war Kaufmann Gustav Schmahl seit 1856. — 3. Der zweite Schriftführer der Pastor von St. Paulus Joseph Anton Grünwald von 1872—1887. — 4. Der dritte Schriftführer der Rektor am Hospital Anton Stock von 1887—1890. — 5. Der vierte Schriftführer ist Dr. Peter Schäfer seit September 1890 bis heute. — Andere Vorstandsmitglieder waren: 6. Königl. Staats-Procurator Zfer von 1867—1873. — 7. Notar Georg Carl Franzen seit 1873.

Zur Zeit besteht das Comité aus folgenden Herren: Domkapitular Dr. Ditscheid, Präses; Reichsgerichtsrath a. D. Zfer, Vicepräses; Rentner Bernhard Scherer, Kassirer; Rechtsanwalt Dr. Hey und Gymnasial-Oberlehrer a. D. Dr. Schäfer, Schriftführer.

In Trier besteht seit 1868 ein acadentischer Bonifatius-Verein und seit October 1885 ein rühriger Bonifatius-Sammelverein mit der Diöcesan-Hauptstelle in Coblenz, durch die Congregation der jungen Kaufleute daselbst gegründet. Die Bonifatius-Bruderschaft nebst Collette ist seit mehr als 30 Jahren eingeführt, und die Pflege des Vereins vom Ordinarius zu wiederholten Malen dringend empfohlen worden. Die gesammte Einnahme in den verflohenen 50 Jahren beträgt gegen eine Million Mark.

5. Breslau.

Gegründet im Herbst (Nov. oder Dec.) 1849. Vorsitzender des provisorischen Comité's war Professor Dr. Balzer, der sich um die Gründung des Bonifatius-Vereins in Regensburg große Verdienste erworben hatte.¹⁾ Die Acten des General-Vorstandes enthalten mehrere Schreiben des Comité's Breslau, die von Dr. Balzer als „provisorischem Präsidenten“, zuletzt am 13. Juli 1850, unterzeichnet sind. Definitiv wurde das Comité wohl erst später, als am 17. Februar 1850 constituirt.

Präses: 1. (Provisorisch) Professor Dr. Balzer von 1849 bis Ende Juli (?) 1850. — 2. Curatus, später Erzpriester, Lic. Anton Welz in Striegau von 1850—1886; † 7. October 1888. Gründer des „Schlesischen Bonifatius-Blattes“ 1860 und dessen Redacteur bis Ende 1885; er erwirkte 1854 die bischöfliche Genehmigung zur Abhaltung einer jährlichen Diöcesan-Collette an dem Sonntage nach dem Feste des hl. Bonifatius und hielt 1861 eine sehr erfolgreiche General-Versammlung des Bonifatius-Vereins der Diöcese ab. — 3. Domkapitular Karfer 1886—1892 († 11. Juni). — 4. Canonikus Scholasticus Dr. Lorinser † 12. November 1893. — 5. Domkapitular Scholz seit 1893.

Mitglieder: 1. Domkapitular Peschke von 1850—1880 († 17. September). — 2. Consistorialrath Lic. Storch, Rector des Clericalseminars, von 1850—1886 († 7. October). — 3. Consistorialrath Professor Dr. Gisler von 1850—1888 († 5. August). — 4. Domkapitular Karfer, seit 1871 Mitglied, seit 1886 Präses (s. o.). — 5. Fürstbischöflicher Commissarius Erzpriester Fischer seit 1871 und — 6. Professor Dr. König seit 1885 bis jetzt.

Zur Zeit besteht das Comité aus folgenden Herren: Domkapitular Scholz, Präses; Consistorialrath N. Dittrich; Domkapitular Prof. Dr. König; General-Vicariatsrath Beneficiat Buchmann; Erzpriester Schmidt; Gymnasial-Professor Dr. Elsner; Domkapitular Stiller. Redacteur des Vereinsblattes nach Lic. Welz war General-Vicariatsrath

¹⁾ Siehe oben Seite 12 ff.

Buchmann 1886—1891 und von 1895 bis heute; Geistlicher Rath Meer von 1892 bis 1895 († 15. Juni).

Seit 1892 ist das Fastenalmosen der Diöcesanen von Sr. Eminenz dem Bonifatius-Verein zugewiesen und für diesen eine reiche neue Einnahmequelle. Ein blühender *academ. Bonifatius-Verein*¹⁾ besteht seit Januar 1868, dessen Protector zur Zeit Professor Dr. König ist, und seit 1870 die Bonifatius-Stiftung, die, mit Corporationsrechten ausgerüstet und zur Erhaltung und Dotirung der Missionen der eigenen Diöcese bestimmt ist.²⁾ Der in der Breslauer Diöcese bestehende Bonifatius-Sammelverein hat sich, mit Ausnahme der Haupt-Sammelstellen in Potsdam und Spandau, dem allgemeinen Bonifatius-Verein leider bis jetzt nicht angeschlossen. Die Gesamt-Einnahmen dieses allzeit rührigen und um die Sache des Vereins hochverdienten Comité's während des verfloßenen halben Jahrhunderts repräsentiren die ansehnliche Summe von rund drei Millionen Mark.

6. Linz in Ober-Oesterreich.

Gegründet gegen Ende des Jahres 1849.

Präses: 1. Graf Barth von Varthenheim von 1849—1866. — 2. Domkapitular Johann Bapt. Schiedermaier von 1867—1873. — 3. Domkapitular Dr. Joseph Reitschammer von 1874—1875. — 4. Dompropst Joseph Illich von 1875—1893 († 30. Juni). — 5. Dompropst Monsignore Anton Pinzger von 1893 bis heute. —

Als Mitglied, d. h. als Vicepräsident, Schriftführer, Rechnungsführer und Kassirer wirkten im Laufe der Jahre folgende Herren: 1. Domkapitular Joh. B. Schiedermaier; 2. Rentner Franz Reuherr; 3. Theologie-Professor Dr. Joseph Reiter; 4. Domkapitular Dr. Joseph Reitschammer; 5. Domkapitular Mgr. Joh. B. Spanlang; Domkapitular Joseph Illich; Domkapitular Leopold Dullinger; Domkapitular Mgr. Anton Pinzger; Religionsprofessor am Staatsgymnasium in Linz Jos. Kobler; Dr. Ignaz Wild, Professor der Theologie; Consistorialsecretär G. Pieslinger; Consistorialadjunkt Paul Stössl; Seelsorger an der Landesirrenanstalt Franz Bichler und Consistorialadjunkt Christian Stöger.

Zur Zeit bilden das Comité folgende Herren: Dompropst Monsignore Anton Pinzger, Präses; Domscholaster Leopold Dullinger; Consistorialadjunkt Christ. Stöger, Kassirer; Curatus Franz Bichler, Schriftführer.

In Linz besteht seit Ende der 60er Jahre ein blühender *academischer Bonifatius-Verein*, der sämtliche Studierende umfaßt. Als lose Vereinigung bestand derselbe wohl schon seit 1850, dem täglichen Abendgebete wurde das Bonifatius-Vereinsgebet regelmäßig beigefügt. Daher erklärt sich das lebendige, stets ungeschwächte Interesse, dessen sich der Bonifatius-Verein in dieser Diöcese nicht blos seitens der Hochwürdigsten Bischöfe, der Protectoren des Vereins, insbesondere auch des gegenwärtigen Protectors Dr. Franz Maria Doppelbauer, sondern auch des Hochwürdigsten Domkapitels, des Professoren-Collegiums und des gesammten Clerus bis zur Stunde erfreut. In Oesterreich gehört Linz zu unsern ältesten und treuesten Freunden, bei der ersten Jahresrechnung hatte es die größte Einnahme erzielt. Das Comité hat sich zur Regel gemacht, jedes wohlbegündete Unterstützungsgesuch, wenn auch nur mit einer kleinen Bewilligung, positiv zu berücksichtigen. Die ergiebigste Einnahmequelle ist die seit fast 40 Jahren vom Ordinariate angeordnete und warm empfohlene jährliche Kirchen-Collekte. Außerdem sind „die katholischen Blätter“, das Organ des Central-Katholikenvereins und die vom Comité alljährlich aufgestellten und innerhalb der Diöcese verbreiteten, ausführlichen Rechnungsausweise dem Verein

¹⁾ Siehe oben Seite 73. ²⁾ Siehe oben Seite 92.

dieselbst sehr förderlich. — Zur Bildung eines Bonifatius-Sammelvereins ist es in Linz bisher nicht gekommen. Die Gesamteinnahme des Comité's beläuft sich auf ca. 370 000 Mark.

7. Freiburg in Baden.

Gegründet am 1. Januar 1850.

Präses: 1. Domkapitular Dr. Orbin von 1850 bis April 1872. — 2. Domkapitular Marmon von 1872 bis zu seinem Tode im November 1885. — 3. (provisorisch) Domkustos Mayer vom November 1885 bis Februar 1887. — 4. Domkapitular, jetzt Weihbischof Dr. Snecht von Februar 1887 bis jetzt, — der hochverdiente Reorganisator des Vereins in der dortigen Diöcese (s. u.).

Mitglieder: von 1850 an 1. Heinrich Freiherr von Andlaw¹⁾ und 2. Rechtsanwalt von Wänker. — Seit 1863 noch 3. Dompräbendar, später Domkapitular und Präses (s. o.) Marmon. — Seit 1872 4. Dompräbendar Schmitt (welcher bald starb) und 5. Graf Max von Kagened (an Stelle des † Freiherrn von Andlaw). — Seit 1875 bis heute 6. Domkustos und Superior Mayer. — 7. Kaufmann Klingele. — 8. Blechnernmeister Meißburger seit 1887 bis heute. — 9. Domkapitular und Geistl. Rath Rudolf, Vicepräses, und 10. Ordinariats-Assessor Bögele seit 1894 bis heute. — 11. Domkapitular Dr. Dreher. — 12. Verlagsbuchhändler Herber. — 13. Privatier Gramm. —

Zur Zeit bilden das Comité der Hochwürdigste Weihbischof Dr. Snecht als Präses mit den unter Nr. 6—13 genannten Herren. Unter dem jetzigen Präsidium wurde der Verein mit Beihilfe des Hochwürdigsten Ordinarius, des gesammten Domkapitels und Diöcesan-Clerus reorganisiert und entfaltete sich rasch zu einer nie gesehenen Blüthe. Nachdem die Jahreseinnahme pro 1886 nur mehr 17 000 Mark betragen hatte, stieg dieselbe 1887 schon auf 27 200 M., 1888 auf 61 000 M., 1889 auf 70 500 M., 1890 auf 116 100 M., 1891 auf 155 264 M., 1892 auf 181 000 M., 1893 auf 205 000 M., 1894 auf 215 000 M., 1895 auf 229 400 M., 1896 auf 235 700 M., 1897 auf 258 300 M. und 1898 290 452 M. — Sofort wurde seit 1887 die Arbeit in der eigenen Diaspora auf der ganzen Linie in Angriff genommen, und seit 11 Jahren allein für Kirchen- und Pfarrhausbauten, sowie für Dotationen die enorme Summe von einer Million und 15 807 Mark verausgabte, ungerechnet die Ausgaben für periodischen Gottesdienst an 7 Orten und für viele Kirchenrestaurationen. — Das erzbischöfliche Ordinariat hat den Bonifatius-Verein wiederholt durch Erlasse, vom 22. Febr. 1850, 9. October 1857, 4. Juni 1868 und besonders vom 10. April 1890 warm empfohlen. Seit 1868 besteht eine amtlich angeordnete jährliche Kirchen-Collekte. Die hochseligen Erzbischöfe Hermann v. Vicari und Johann Christian Moos waren ganz besonders warme Protectoren des Vereins. Der seit 1886 vom Comité regelmäßig herausgegebene und in alle Pfarreien verschickte eingehende Rechenschaftsbericht hat das Interesse für den Verein in weiten Kreisen mächtig gefördert. Freiburg hat gezeigt, was bei einer geschickten Organisation schon eine einzige Diöcese zu leisten vermag.

Außerdem besteht in Freiburg ein gut organisirter *academischer* Bonifatius-Verein, der sich um das Aufblühen der *res Bonifatiana* in den Kreisen der Studierenden nicht geringe Verdienste erworben hat. Auch der Bonifatius-Sammelverein ist seit dem 19. November 1886, also fast von Anfang an, durch die jungen Kaufleute eingeführt. Es besteht daselbst eine Diöcesan-Hauptstelle, die schon im ersten Rechnungsjahre 2307 Mark und seitdem stets steigende Einnahmen erzielte, so pro 1895 und 1896 zusammen 16 107 M., pro

¹⁾ Siehe oben Seite 24.

1897 7756 M. und pro 1898 sogar 12 579 M. — Die gesammte Einnahme des Comité's während der verfloffenen 50 Jahre beläuft sich auf zwei und eine halbe Million Mark.

8. Luxemburg.

Gegründet durch den Hochwürdigsten Apostolischen Provicar Adames und den Grafen Joseph Stolberg am 29. Januar 1850, — durch Umwandlung des schon seit 1848 bestehenden St. Willibrordus-Gebetsvereins, welcher durch den letzten Hirtenbrief des Apostolischen Vicars Laurent zum Zweck der Wiedervereinigung Deutschlands im Glauben in der Diocese eingeführt worden war.¹⁾

Präsidenten: 1. Obergerichtsrath Gyschen von 1850 bis zu seinem Tode 1860. — 2. Rentner Wirth, schon seit 1861 Vicepräsident, vom 29. März 1860 bis zu seinem Tode 1862. — 3. Nicolaus Schaad, Verwalter und Mendant der Bürgerhospizien, vom 16. März 1862—1879 († 14. December). — 4. Dr. H. Schaad (Sohn des vorigen), Professor am Athenäum, von 1879 bis heute.

Mitglieder: 1. Professor am Priesterseminar, später Domcapitular B. Weber, Kassirer von 1850—1880, wo er in Ruhestand trat und nach Echternach überfiedelte. — 2. Advocat-Anwalt Dr. juris Jonas von 1850—1875. Die beiden genannten Herren bildeten im Verein mit dem ersten Präsidenten Gyschen das ursprüngliche Comité. Seit dem 2. Sept. 1852 traten ihnen bei: 3. Kaufmann Wirth (s. o.) als Vicepräsident. — 4. Theologie-Professor Dr. Eduard Micheli, von 1851—1855 († 8. Juni) als Secretär, einer der „Väter des Bonifatius-Vereins“ und Mitbegründer desselben zu Regensburg, auch ein vorzüglich thätiges Mitglied in der für die Entwerfung der ersten (provisorischen) Statuten ernannten Commission; nicht bloß in Luxemburg, sondern überhaupt für die Ausbreitung des Bonifatius-Vereins bis zu seinem Tode rastlos thätig durch Wort und Schrift. Kurz vor seinem Hinscheiden sprach er mit schon gebrochener Stimme die bedeutsamen, den Charakter dieses herrlichen Mannes genügend kennzeichnenden Worte: „Ein Hirt und eine Heerde und — Bonifatius-Verein!“ —²⁾ 5. Freiherr von Wydenbrück. — 6. Priesterseminar-Präsident, später Dompropst Föhr, seit 1877 Vicepräsident. — 7. Dechant Ambrosy. — 8. Militärpfarrer Fuerske. — 9. Dr. med. Neumann. — 10. Religionslehrer (am Schullehrer-Seminar) Weirens. — 11. Religionslehrer (am Athenäum) Wies. — 12. Pfarrverwalter zu U. L. Fr. Hubert Weber. — Seit dem 8. April 1875 gehörte dem Comité an: 13. Bisthumssecretär Hoffmann als Kassirer, an Stelle B. Weber's, der das Amt des Secretärs übernahm. — Seit October 1880 14. Professor (am Priesterseminar) Nicolaus Lacave als Secretär an Stelle Weber's. — Februar 1883 (?) traten ein 15. Priesterseminar-Präsident Schmitz an Stelle des Dompropstes Föhr, — 16. Pfarrer zu U. L. Frau Lech, — 17. Bischöflicher Secretär Majerus als Kassirer, an Stelle des zum Pfarrer ernannten Hoffmann. — Im Februar 1886 trat ein 18. Theologie-Professor Lofst an Stelle des † Professor Lacave. — Im März 1887 19. Professor Dr. Joh. Kuborn an Stelle Lofst's. — 20. Bischöflicher Secretär Ludwig Held als Kassirer, an Stelle seines Amtsvorgängers Majerus.

Zur Zeit besteht das Comité aus den Herren: Präsident: Dr. H. Schaad, Professor am Athenäum; Mitglieder: Priesterseminar-Präsident Schmitz, Dompfarrer Friedrich Lech, Bischöfl. Secretär Ludwig Held, Kassirer; Professor Dr. Johann Kuborn, Secretär.

Schon durch den Fastenhirtenbrief vom 2. Febr. 1850 wurde der Bonifatius-Verein durch den Apostol. Provicar Adames dringend empfohlen, die Organisirung in der ganzen Diocese

¹⁾ Siehe oben Seite 11, 12 und 25. ²⁾ Siehe den kurzen schönen Necrolog des Gen Vorstandes im Bonifatius-Blatt 1855, 2. Heft.

und die Abhaltung zweier jährlichen Collekten in allen Pfarr- und Filialkirchen angeordnet, je am ersten Sonntage nach dem Feste des hl. Bonifatius und des hl. Willibrordus. Weitere Anempfehlungen seitens des Ordinarius folgten 1853 ¹⁾ und öfter. Der größte Theil der jährlichen Einnahme rührt von den oben genannten Opfertagen resp. Kirchen-Collekten her.

In Luxemburg besteht ein wohlorganisirter *academischer Bonifatius-Verein*, dem sämtliche Theologie-Studierende angehören, als lose Vereinigung einer der ältesten Vereine dieser Art, wohl seit 1850 datirend, als eigentlicher Verein seit 1870 existirend. — Zu einer Einführung des Bonifatius-Sammelvereins ist es bis jetzt nicht gekommen, vermuthlich weil es an passender Anregung dazu fehlte.

Trotz der politischen Trennung seit 1870 ist Luxemburg seiner alten Liebe zur Sache des hl. Bonifatius unentwegt treu geblieben. Die Einnahmen des Comité's dieser kleinen Diöcese betragen in allen 50 Jahren zusammen ca. 186 000 Mark.

9. Fulda.

Gegründet am 18. Januar 1850, — und zwar durch den hochseligen, um den Verein hochverdienten Bischof Christoph Florentius Rött und den Grafen Joseph Stolberg.

Präses: 1. Domkapitular Dr. Gottfried Lahrenz von 1850—?. — 2. Dompfarrer Anton Joseph Schmitt. — 3. Domkapitular Konrad Hahne. — 4. Domkapitular Karl Kalb. — 5. Professor, später Domdechant Dr. Braun. — 6. Domkapitular Hermann Breitung. — 7. Domkapitular Heinr. Fid. Müller seit 1897 bis jetzt.

Mitglieder des ursprünglichen Comité's waren: General-Vicariats-Assessor und Syndikus Schell, sowie Hoffschlosser Müller. Die Mitglieder aus der Folgezeit sind uns vom Comité nicht mitgetheilt worden.

Gegenwärtig (September 1899) besteht das Comité aus folgenden Herren: Domkapitular H. F. Müller, Präses; Domkapitular und Regens Dr. Schmitt, Dompräbendat Gasmann; Fabrikant Robert Kircher; Fabrikant Richard Schmitt.

Durch bischöfl. Rundschreiben an die gesammte Geistlichkeit vom 13. März 1850 wurde der Verein in der Diöcese eingeführt und dessen Organisirung in allen Pfarreien in den folgenden Jahren wiederholt amtlich empfohlen; am 9. Juni 1863 wurden zwei jährliche Collekten, nämlich am Sonntag nach dem Feste des hl. Bonifatius (5. Juni) und des hl. Sturmius (17. Dec.) angeordnet und seitdem regelmäßig abgehalten. —

In Fulda besteht seit Ende der sechziger Jahre auch ein wohlorganisirter *academischer Bonifatius-Verein*, desgleichen ist der *Bonifatius-Sammel-Verein* in der Diöcese eingeführt, 1890 zuerst in Cassel, seit 1891 auch in Fulda, wo sich die Diöcesanhauptstelle befindet. — Die gesammte Einnahme in allen fünfzig Jahren beträgt rund 230 000 M.

10. Limburg (Nassau).

Gegründet im Jahre 1850. ²⁾

Das ursprüngliche Comité bestand aus den Herren: Domkapitular Dr. Diehl, Präses; Bergwerksbesitzer W. Breitbach und Kaufmann Joseph Schmitt.

Seit Januar 1869: Subregens Münzenberger, Präsident; Regens Roos; Gerichtsrath Isbert; Kaufmann Cahensly; seit 1879—1885 an Stelle des verstorbenen Gerichtsraths Isbert Seminarregens Lala; Domkapitular Thissen.

Seit 1887: Stadtpfarrer und geistlicher Rath Münzenberger in Frankfurt a. M.; Domkapitular und geistlicher Rath Abt; Domvicar Fluck und Kaufmann Cahensly; seit 1889 außerdem Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller in Wiesbaden.

¹⁾ Siehe den schönen Hirtenbrief, Bonifatius-Blatt 1853, 2. Heft. ²⁾ Nicht 1851, wie das Comité selbst angibt, denn es liegt bereits ein Rechnungsausweis pro 1850 vor.

Seit Juli 1891: Domkapitular und geistlicher Rath Abt, Präses; Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller in Wiesbaden; Stadtpfarrer Bahl in Frankfurt a. M.; Dombicar Fluck; Dombicar Gruber; Kaufmann und Landtags-Abgeordneter Cahensly.

Seit März 1895 bis heute: Seminarregens und geistlicher Rath Sala, Präses; Prälat Dr. Keller; Dekan Wolf zu Camberg; Dombicar Gruber, Schriftführer; Kaufmann und Landtagsabgeordneter Cahensly. —

Von Ordinariats wegen wurde der Verein wiederholt empfohlen, besonders durch Erlaß des hochseligen Bischofs Dr. Carl Klein vom 28. März 1892. Stadtpfarrer Münzberger und Domkapitular Abt haben sich um die Förderung des Vereins ganz besondere Verdienste erworben. Seit etwa 10 Jahren veranstaltet das Comité wiederholt Wanderversammlungen, so in Limburg, Camberg, Marienthal, Hirsheim u. a., welche sich als sehr förderlich für den Verein erwiesen haben und wohl allgemeiner Nachahmung werth wären. — Zwei Kirchencollekten finden gemäß amtlicher Anordnung alljährlich am Palmsonntage und am Sonntage nach dem Feste des hl. Bonifatius in sämtlichen Kirchen statt. In den meisten Pfarreien des Bisthums sind Einigungen organisiert. —

Die der Diocese angehörenden Theologie-Studirenden machen ihre Studien in Fulda und sind sämtlich Mitglieder des daselbst blühenden akademischen Bonifatius-Vereins.

Der Bonifatius-Sammelverein ist seit Februar 1886 mit der Diocesan-Hauptstelle in Limburg eingeführt. Im Jahre 1887 gab das Comité einen eingehenden, sehr dankenswerthen Bericht: „Der Bonifatius-Verein der Diocese Limburg in den letzten zwanzig Jahren“ heraus (Limburger Vereinsdruckerei 1887). — Die gesammte Einnahme seit 1850 bis jetzt (Herbst 1899) beläuft sich auf rund 650 000 Mark.

11. Mainz.

Gegründet während der Sedisvacanz des bischöfl. Stuhles am 12. December 1850, amtlich in die Diocese eingeführt am 30. Mai 1851.

Das erste Diocesan-Comité bildeten die Herren: Domkapitular und geistlicher Rath Andreas Gresser, Präsident, gewählt am 12. December 1850, † 8. April 1855; Kanzleirath J. Georg Wellinger und Kaufmann Emil Humann, Rechner.

Die ferneren Präsidenten waren: 2. Professor und geistlicher Rath Caspar Rieffel, † 15. December 1856. — 3. Domkapitular und geistlicher Rath Heinr. Jos. Gimiohen, † 27. December 1860. — 4. Domkapitular und geistlicher Rath Joseph Sebastian Gardt, † 4. Juli 1867. — 5. Domkapitular und geistlicher Rath Carl Aloys Ohler, † 24. August 1889. — 6. Domkapitular und geistlicher Rath Erwin Jos. Nostadt seit 1889 bis heute; außerdem gehören gegenwärtig dem Comité an Dompräbendat Wilh. Moser; als Rechner und Agent Adam Reifmann.

Außer den schon genannten Herren, Humann und Moser, waren im Laufe der Jahre Rechner des Vereins: Kaufmann Ziegler von 1855–1860; darauf geistlicher Rath und Dompräbendat Heinrich Jos. Berthes von 1860–1872 († 12. Januar), ein um den Verein sehr verdienster Mann, der für denselben große Opfer brachte, und der jetzige Präsident Nostadt von 1872–1889. — Andere Mitglieder sind uns vom Comité nicht mitgetheilt worden.

In allen Pfarreien findet eine jährliche Kirchencollekte am Feste des hl. Bonifatius statt. Im Jahre 1868 erließ das Ordinariat eine treffliche Instruktion betreffend Organisation des Vereins in allen Pfarreien.¹⁾ An passenden Orten werden Missionsfeste zum Besten des Bonifatius-Vereins abgehalten.

¹⁾ Bonifatius-Blatt 1869, S. 157.

In Mainz besteht ein alle Studierende umfassender blühender academischer Bonifatius-Verein; auch der Bonifatius-Sammelverein wurde durch die Marianische Congregation junger Kaufleute und den katholischen kaufmännischen Verein bereits im Mai 1885 in Mainz gegründet, wo sich die Diöcesan-Hauptstelle befindet, und erzielte Anfangs schöne Einnahmen, hat in den letzten Jahren jedoch nachgelassen.

Der Landesfürst Großherzog Ludwig III. hat durch Schreiben der Großherzoglichen Provinzialdirection Rheinhessen vom 5. Mai 1862 auf Grund der Vereinsstatuten dem Bonifatius-Verein für den Bereich der Diöcese Mainz Corporationsrechte verliehen, so daß außer der Bonifatius-Stiftung in Breslau in deutschen Landen nur noch das Mainzer Diöcesan-Comité die Rechte einer juristischen Person besitzt. Die Gesamt-Einnahme seit Ende 1850 bis heute beträgt rund 630 000 Mark.

12. Wien.

Gegründet 1851 durch den bekannten Schriftsteller und Redacteur der „Wiener Kirchenzeitung“, späteren Prälaten Dr. Sebastian Brunner, in Verbindung mit Cooperator Nebhan und Pfarrer Hiller nebst andern Freunden des Bonifatius-Vereins, aber nicht ohne Anfangs auf mancherlei Schwierigkeiten sowohl bei den geistlichen als weltlichen Behörden zu stoßen, bis der neue Erzbischof und spätere Cardinal Joseph Othmar v. Auscher 1853—1875 mit großer Liebe sich des Vereins annahm.

Präses: 1. Dr. Sebastian Brunner von 1851—?. — 2. Freiherr von Stillfried von 1865 (?) bis 1878 (?). — 3. Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof Johann Bapt. Rutschker von 1878 (?) bis 1881 († 27. Januar). — 4. Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof Coelestin Joseph Ganglbauer von 1881—1889 († 14. December). — 5. Universitäts-Professor Domkapitular Dr. Gustav Müller seit 1898.

Mitglieder: 1851: Cooperator Nebhan und Pfarrer Hiller; über die Zeit von 1851—1881 können wir leider keine Angaben machen, weil uns das Comité darüber nicht berichtet hat. Seit 1881 (oder schon früher?): Spiritual, später Regens, Universitätsprofessor und Domkapitular Dr. Gustav Müller als Rechnungsleger, seit 1898 Präses (s. o.); Prälat Franz Kornheißl; Johann Brem, Cur- und Chormeister; seit 1882 fürsterzb. Curpriester, später Subrector des Clerikalseminars; Eduard Friedrich als Schriftführer; fürsterzbischof. Consistorialrath und Curmeister, später Ehrenomberr Ignaz Gstel als Vicepräsident (bis 1897?); Canonikus des Metropolitankapitels Dominik Socher; Dr. juris Simon Hagenauer; seit 1887: Canonikus Ferdinand Graf Melchiori, Studienpräfekt und f. erzbischof. Curpriester, später Präses des Gesellen-Vereins Wilhelm Michele als Schriftführer und Rechnungsleger; seit 1897: Franz H. Schuh; seit 1898: Curmeister Monsignore Carl Höfer.

Gegenwärtig besteht das Comité aus den Herren:

Protector: Se. Eminenz der Cardinal-Fürsterzbischof Dr. Ant. Jof. Gruscha.

Präses: Universitäts-Professor Domkapitular Dr. Gustav Müller; Vicepräses: Curmeister Monsignore Carl Höfer; Mitglieder: Prälat Franz Kornheißl; Domkapitular Ferdinand Graf Melchiori; Dr. juris Simon Hagenauer; Franz Xaver Schuh; f. erzb. Curpriester Eduard Friedrich; Präses des Gesellen-Vereins Wilhelm Michele als Rechnungsleger.

Pflegestationen des Wiener Bonifatius-Vereins sind seit langer Zeit die Missionen Eilenburg, Bitterfeld und Delitzsch in der Provinz Sachsen.

Seit einer Reihe von Jahren gibt das neuorganisirte rührige Comité einen ausführlichen jährlichen Rechenschaftsbericht mit einer vortrefflichen Einleitung heraus, wodurch die

Leser über die Zwecke des Bonifatius-Vereins, seine Arbeit, die Noth in der Diaspora, unterrichtet und dadurch für den Verein interessirt werden. — Ein academischer Bonifatius-Verein ist in Wien weder an der Universität, noch im Priesterseminar bisher zu Stande gekommen; ein 1884 in dieser Hinsicht gemachter Versuch scheiterte an dem Widerstande der politischen Behörde.¹⁾ Die Gesamt-Einnahme des Comité's Wien von 1851 bis jetzt beträgt ca. 260 000 Mark.

13. Bamberg.

Gegründet 1850 (1851?) und bis 1859 geleitet durch Stadtkaplan Michael Störcher, † als Stadtpfarrer und Dechant zu Herzogenaurach 1888. Seit 1859 bis heute ist Leiter desselben der um die Bonifatius-Vereinsache hochverdiente Stadtkaplan Dr. theol. Johannes Körber, sen. Das Weitere siehe oben S. 59 ff.

In Bamberg besteht auch ein blühender academischer Bonifatius-Verein.

14. Culm.

Der Verein, der in dieser Diöcese den Namen Bonifatius-Adalbertus-Verein trägt, wurde hauptsächlich auf Anregung des Theologie-Professors, später General-Vicars und Dompropstes Dr. Hassé († 8. September 1869) und anderer, dem ersten Comité angehörender Herren, am 6. December 1852 zu Pölsin, dem Bischofsitze, gegründet.

Präses waren seit der Gründung des Vereins: 1. Dompropst Dr. Herzog vom 6. December 1852 bis 6. October 1856. — 2. Professor Dr. Hassé vom 12. December 1856 bis 9. Juni 1859. — 3. Domkapitular Dr. Hildebrand vom 21. Januar 1859 bis 7. November 1871. — 4. Domkapitular Lic. Gramse vom 12. Januar 1872 bis 16. November 1879. — 5. Domkapitular Dr. Zucht vom 13. December 1879 bis 25. Oct. 1882. — 6. Domkapitular, später Bischof Dr. Leo Medner von 1882—1889. 7. Dompropst Klawitter vom 4. März 1889 bis 28. November 1897.

Mitglieder: 1. Domkapitular Dr. Hildebrandt vom 6. December 1852 bis 21. Januar 1859, darauf Präses (s. o.). 2. Domdechant, später Bischof, v. d. Marwitz vom 6. Dec. 1852 bis 8. Nov. 1857. 3. Bisthumssyndicus v. Pokrzywnicki vom 6. December 1852 bis 13. November 1855. 4. Domkapitular Schoente, Schriftführer und Mendant 6. December 1852 bis 3. Januar 1857. 5. Domkapitular Lic. v. Pradzynski 18. December 1856 bis 7. November 1871. 6. Bisthumssyndicus Niewe 18. December 1856 bis Anfang 1859. 7. Domkapitular Lic. Gramse 18. December 1856 bis 12. Januar 1872, darauf Präses bis 1879. 8. Geistlicher Lehrer Kujot 13. December 1879 bis Anfang 1889. 9. Domvicar Lic. Fankidejski 13. December 1879 bis Anfang 1883. 10. Geistlicher Lehrer Dgrabiszewski seit 1. Mai 1883. 11. Domdechant Treynau von 1889 bis 12. October 1896. 12. Domkapitular Lic. Sartowski seit 12. October 1896, jetzt Präses.

Gegenwärtig bilden das Comité folgende Herren: Domkapitular Sartowski, Präses seit December 1897; Domdechant Treynau, Vicepräses und Kassirer; Oberlehrer Dgrabiszewski, Schriftführer.

Kirchencollekten werden gemäß bischöflicher Anordnung seit 1858 in der ganzen Diöcese alljährlich am Neujahrstage und seit 1880 auch am St. Adalbertus-Fest, welches am 2. Sonntag nach Ostern gefeiert wird, abgehalten. Außerdem wurden dem Vereine die Jubiläumsumsassen der Jahre 1858 und 1875 zum guten Theil zugewendet. Sowohl der hochselige Bischof Joh. Nepomuk von der Marwitz, als auch der vorletzte Bischof Dr. Leo Medner waren warme Freunde des Vereins und haben die Unterstützung desselben in Pastoralsschreiben vom 11. November 1858 und 23. April 1897 den Gläubigen dringend an's Herz gelegt. — Ebenso

¹⁾ Bonifatius-Blatt 1884, S. 173.

war das Comité seinerseits immer bestrebt, auf alle mögliche Weise den Verein zu fördern, indem es 1853 ¹⁾ und 1859 „einen Aufruf und Bitte für den Bonifatius-Verein“ an die Diöcesanen erließ, 1857 die Schüler der Gymnasien in Culm und Königs, sowie des Schullehrerseminars zu Graudenz für den Verein gewann, seit 1857 den Jahresbericht regelmäßig allen Pfarrern übersandte, seit 1860 besondere Blätter in deutscher und polnischer Sprache „für die Mitglieder des Bonifatius-Adalbertus-Vereins“ und Aufnahmescheine mit kurzer Belehrung über die Zwecke des Vereins drucken und verbreiten ließ.

Ein academischer Bonifatius-Verein unter den Müttern des Priesterseminars besteht nicht, dagegen ist der Bonifatius-Sammelverein mit der Diöcesan-Hauptstelle in Danzig durch den katholischen kaufmännischen Verein daselbst bereits am 19. September 1885 gegründet worden, hat sich indes der Centralstelle in Paderborn nicht angeschlossen.

Die gesammte Einnahme des Comité's seit Ende 1852 bis jetzt (Herbst 1899) beläuft sich auf ca. 900 000 Mark.

15. Hildesheim.

Gegründet im Jahre 1852 vom hochseligen Bischof Eduard Jacob Wedekin von Hildesheim.

Präsident: 1. Pastor Anton Heuzenröder von 1852—1871. — 2. Pastor Ignaz Schwethelm von 1871—1879. — 3. General-Vicar Georg Kopp (jetzt Cardinal) von 1879—1882. — 4. Domvicar, jetzt Domcapitular Franz Koch seit 1882.

Mitglieder: 1. Professor Bonifatius Gams, später O. S. B. in München († 1892), Verfasser von „Der Bonifatius-Verein in Süddeutschland von 1850—1880“, Paderborn 1880; 2. Pastor Friedrich Graen; 3. Partikular Ignaz Lindemann; 4. Dechant, später Domcapitular Hermann Krüger; 5. Partikular August Lütk; 6. Domglöckner Caspar Hillebrand; 7. Rentner Edmund Heuzenröder; 8. Domcapitular Gustav Hartmann; 9. Pastor Bernard Krebs; 10. Rentner Eduard Jahn.

Das gegenwärtige Comité besteht aus den Herren: Domcapitular Koch, Präsident; Domcapitular Hartmann, Vicepräsident; Pastor Krebs und Rentner Jahn.

Ein academischer Bonifatius-Verein besteht im Priesterseminar. Ebenso ist der Bonifatius-Sammelverein mit der Diöcesan-Hauptstelle zuerst in Hannover, jetzt in Hildesheim eingeführt. Bereits im Februar 1885 hatte sich ein „Hannoverscher Fichtbund“ gebildet, der sich im Januar 1886 der Centralstelle in Paderborn anschloß. Die erste Jahresrechnung wies eine Einnahme von 2112 M., welche 1893 auf 8200 M., 1897 auf 9483 M. und 1898 auf 12 199 M. stieg.

Auf Anordnung der bischöflichen Behörde findet eine jährliche Collette in allen Kirchen statt. Die beiden Bischöfe, der hochselige Eduard Jacob Wedekin († 25. December 1870) und der noch regierende Dr. Wilhelm Sommerwerk genannt Jacobi, haben den Verein auf alle Weise zu fördern gesucht, wie denn der Erstgenannte im Verein mit dem Fürstbischof von Breslau und dem Bischof von Paderborn 1857 ein gemeinsames Schreiben zu Gunsten des Bonifatius-Vereins an die übrigen Bischöfe Deutschlands und Oesterreichs gerichtet hat. ²⁾ Die Gesamt-Einnahme von 1852 bis Herbst 1899 beträgt gegen 190 000 Mark.

16. Osnabrück.

Gegründet 1852 (?).

Präsident: 1. Freiherr v. Böselager auf Haus Nette. — 2. Freiherr v. Korff zu Sutthausen b. Osnabrück. — 3. Rentner Lewels seit 1879 (?) bis heute.

Mitglieder: 1853 bildeten mit Freiherrn v. Böselager das Comité die Herren Professor (?) Bedmann, Domcapitular und geistlicher Rath Thiele, Weinhändler Alfred

²⁾ Siehe oben, S. 48. ¹⁾ Siehe Bonifatius-Blatt 1853, III. Heft.

I. Theil. Geschichte des Bonifatius-Vereins.

Hoberg jun., Banquier Schwenger als Rentant, und Dombchant Schade. Später (1881) gehörten dazu Vicar, jetzt Domkapitular Dr. Meurer als Secretär und General-Vicar Dr. Höting, der nachmalige (vorletzte) Bischof von Osnabrück († 1898). Außer den Genannten traten im Laufe der Zeit hinzu die Domkapitulare Kohues (Regens), Pohlmann (General-Vicar), Anton Hoberg, Rechtsanwalt Kalbinghausen, Bergassessor a. D. Heger und Rentner Hiltermann.

Zur Zeit wird das Comité gebildet von den Herren: Rentner Lewels, Präses General-Vicar Pohlmann; Domkapitular Dr. Meurer; Weinhändler Alfred Hoberg; Schriftführer; Banquier Schwenger, Rentant.

Ein akademischer Bonifatius-Verein besteht im Priesterseminar zu Osnabrück, Der Bonifatius-Sammel-Verein hat in der Diocese und dem Apostolischen Vicariat der Nordischen Missionen gleich Anfangs (1885) Eingang gefunden, doch gibt es keine Diocesan-Hauptstelle, sondern nur Sammelstellen in Hamburg, Lübeck, Meppen, Leer-Ostfriesland, Laer, Nendsburg, Strelitz u. s. w., die ihre Beträge direkt an die Centralstelle in Paderborn einsenden.

Eine alljährliche Collette findet in allen Kirchen statt. Die gesammte Einnahme von 1853—1899 beläuft sich auf rund 220 000 Mark.

17. Salzburg.

Für die Erzdiocese Salzburg und die Diocesen Gurf, Lavant und Trient gegründet in Folge und noch während der vom 20.—24. September 1857 daselbst tagenden 9. General-Versammlung des katholischen Vereins Deutschlands (und Oesterreichs). Gründer ist der Theologie-Professor und damalige Präses des Rupertus-Vereins, Dr. Matthias Lienbacher, der mit Zustimmung des hochseligen Fürsterzbischofs Maximilian v. Taruoczny ein provisorisches Comité einrichtete, das sich im December desselben Jahres definitiv constituirte und die oberhirtliche Genehmigung erhielt.¹⁾

Bisherige Präsidcs waren: 1. Freiherr Ed. von Stillsfried-Ratinicz seit December 1857. — 2. Domkapitular und Stadtchant Johann Ev. Stöckl, † 1865. — 3. Dompfarrer, Stadtchant und Consistorial-Rath Joseph Michinger 1865—1875. — 4. Domkapitular und Religions-Professor Georg Flatscher vom 27. März 1876 bis Ende 1883. — 5. Consistorial-Rath und infulirter Domcustos Georg Mayr seit 1884 bis jetzt.

Mitglieder des ursprünglichen Comité's waren: 1. Domkapitular und Stadtchant Joh. Ev. Stöckl, später Präses (s. o.); 2. Stadtpfarrer zu St. Andrä Andreas Buchsteiner; 3. Stadtpfarrer am Bürgerhospital Joh. Nep. Klingler; 4. May Theophil Zetter, Professor am Collegium Borromaeum; 5. Johann Danningcr, Buchhalter und Vicepräses des Rupertus-Vereins. — Die 3 Stadtpfarrer wurden durch ihre Amtsnachfolger Joseph Fleisner (Bürgerhospital) und Georg Mayr (St. Andrä), später Präses (s. o.), auch im Bonifatius-Vereins-Comité abgelöst. — Weitere Mitglieder sind uns vom Comité nicht mitgetheilt, indeß gehörten den Acten des General-Vorstandes zufolge im Laufe der Jahre dem Comité an noch die Herren: Dr. med. August Jungwirth; Kaufmann Joh. Kaltenbrunner; Joh. Bapt. Buchner als Kassirer; Theologie-Professor und fürsterzb. geistl. Rath Dr. Matthias Kaserer und Rentner Hugo v. Pichl.

Gegenwärtig besteht das Comité aus den zuletzt genannten drei Herren und dem infulirten Domcustos Georg Mayr als Präses. — Protektor ist Se. Eminenz der hochw. Cardinal-Fürsterzbischof von Salzburg und Primas von Deutschland Johannes Saller. —

¹⁾ Siehe oben, Seite 51. Bonifatius-Blatt 1858, I. Heft Seite 3—5.

Auf Ersuchen des Comité's bewilligte das fürstl. Ordinarat eine alljährliche Kirchen-Collekte. — Seit 1859 unterhielt Salzburg die neugegründete Mission Gisleben und trug zum dortigen Kirchenbau und zur Dotation sehr Erhebliches bei. — Die Gesamt-Einnahme seit 1857 bis jetzt beträgt ca. 80 000 Mark.

Ein academischer Verein besteht in Salzburg leider noch nicht, auch ist der Bonifatius-Sammelverein nicht eingeführt. Doch hielt Salzburg in unentwegter Treue bis heute fest an der Sache des Bonifatius-Vereins.

18. St. Pölten.

Gegründet im Jahre 1857 durch den hochseligen Bischof Dr. Ignatius Feigerle († 1863).

Das Comité wurde von 1857—1873 von den Professoren der theologischen Diöcesan-Lehranstalt geleitet, im Jahre 1867 war Domkapitular Chalaupka Präses desselben. Von 1873—1897 wurden die Vereinsgeschäfte allein von dem Herrn Seminar-Regens, später Domdechant Prälat Anton Erdinger geführt, der sich denselben durch 26 Jahre mit größter Bereitwilligkeit und Umsicht unterzogen und sich dadurch um den Verein ein besonderes Verdienst erworben hat. Seit 1897 ist Theologie-Professor Dr. Döllner mit derselben Bereitwilligkeit an dessen Stelle getreten. Andere Mitglieder, auch aus früherer Zeit, sind uns nicht angegeben. Die Einnahmen werden so vertheilt, daß möglichst viele arme Missionen, wenn jede auch nur mit einem kleinen Betrage, bedacht werden.

In St. Pölten besteht auch ein wohlorganisirter academischer Bonifatius-Verein, dessen Protector ebenfalls Professor Dr. Döllner ist. Als Iose Vereinigung bestand dieser Verein schon seit Ende der 50. Jahre. Die Klummen beten täglich beim gemeinsamen Abendgebete noch ein Pater noster zu Ehren des hl. Bonifatius um Ausbreitung des Vereins.

Die Gesamt-Einnahme von 1857 bis Herbst 1899 beträgt rund 50 000 Mark.

19. Graz.

Gegründet im März 1858 für die vereinigten Diöcesen Seckau und Leoben mittelst Hirtenschreibens des hochseligen Fürstbischofs Ottokar Maria Graf Attems, wodurch das Comité, welches sich aus Mitgliedern des Paulus-Vereins zu Graz bereits gebildet hatte, canonisch bestätigt wurde.

Das ursprüngliche Comité bestand aus folgenden Herren: Präsident: Graf Anton Raimund v. Lamberg, k. k. Hofrath; Vicepräsident: Spiritual des Priesterseminars Adalbert Schmidt; Kassirer: Vicespiritual Dr. Fr. Schweiger; Secretär: Domvicar Joseph Wallner; Stadtpfarrer Anton Semlitsch; Domvicar Aloys Hebenstreit, Redacteur des katholischen Wahrheitsfreundes; k. k. Rath Carl Pus von Freudenthal; Lithograph Heribert Lampel.

1872 war Präses: Baron Boul; Vicepräses: Franz Ritter von Hartmann; Kassirer: Domkapitular Prälat Aloys Karlon; Secretär: fürstbischöfl. Geistl. Rath Monsignore Jos. Zapletal.

1884: Präses: Ritter von Hartmann; 1886 war Vicepräses: Domkustos Dr. Johann Winterer, als neues Mitglied war eingetreten der kaiserliche Rath Aloys Zehring, seit 1893 Vicepräses; seit 1895 gehört dem Comité an Domkapitular Joseph Frühwirth.

Gegenwärtig wird das Comité gebildet durch folgende Herren: Präses: Priesterseminar-Director Canonikus M. Griebl; Vicepräses: kaiserl. Rath Aloys Zehring; Kassirer: Subdirector des Priesterseminars Nieger; Secretär: fürstbischöfl. Geistl. Rath Monsignore Jos. Zapletal; Domkapitular Jos. Frühwirth.

Das Comité unterhielt seit 1858 die Mission Neustadt-Magdeburg. ¹⁾ Ein akademischer Bonifatius-Verein besteht nicht, auch ist der Bonifatius-Sammelverein nicht eingeführt. Die gesammte Einnahme seit 1858 bis jetzt mag sich auf ca. 160 000 Mark belaufen.

20. Prag.

Gegründet 1861 auf Anregung der General-Verammlung des katholischen Vereins Deutschlands zu Prag im Jahre 1860 durch Pastoral Schreiben des hochseligen Cardinal-Fürst-erzbischofs Fürst Schwarzenberg.

Das erste vom Cardinal Schwarzenberg eingefetzte Comité bestand aus den Herren: Präses: Erwein Graf Schönborn; Vicepräses: Domkapitular, später Praelatus Archidiaconus des Metropolitan-Kapitels zu St. Veit Anton Jandaurek; Schriftführer und Kassirer: Laurenz Hafenrichter, Religionslehrer am Kleinseitner Gymnasium, später insulirter Kapitel-Dechant des Collegiat-Capitels Allerheiligen in Prag; Canonikus Matthias Heinrich, Pfarrer am Tein; Johann Klauß, Pfarrer zu S. Maria de Victoria; Professor Erasmus Wocel und Gutsbesitzer Jos. Stocck. ²⁾

Später (seit 1860?) traten als neue Mitglieder ein: Carl Rudi, Druckereibesitzer; Carl Eibl, k. k. Theologie-Professor, jetzt Canonikus; Ernst Kaufhold, Privatier; Florian Seidl, Instituts-Director. 1872 außerdem: Dr. Joseph Walter, k. k. Professor. Nach dem Tode des dem Verein seit 1861 angehörenden und um denselben hochverdienten Prälaten Hafenrichter († 5. März 1898), der seit 37 Jahren mit großem Eifer und Umsicht die Geschäfte des Comité's geführt hatte, hat sich das Comité neu constituirt resp. ergänzt, indem der hochselige Cardinal-Fürst-erzbischof Graf Schönborn, ein warmer Freund des Bonifatius-Vereins, drei Professoren der theologischen Facultät der deutschen Universität mit der Leitung beauftragte und die bisherigen Mitglieder neu beställigte.

Gegenwärtig gehören dem Comité folgende Herren an:

Präses: k. k. Universitäts-Professor Canonikus Dr. Carl Eibl; Vicepräses: k. k. Universitätsprofessor Dr. Anton Kurz; Kassirer und Geschäftsführer: k. k. Universitäts-Prof. Dr. Joseph Zaus; als Mitglieder: Kaufmann Carl Rudi, Privatier Ernst Kaufhold; J. Pietschmann, k. k. Professor an der deutschen Realschule.

Eine alljährliche Collette für den Verein in allen Kirchen am Pfingstmontage war schon vor Gründung des Comité's eingeführt. Das Comité war allzeit sehr rührig, in den letzten Jahren wurde dessen Wirksamkeit durch die nationalen Verhältnisse vielfach erschwert. Nähere Mittheilungen fehlen uns, da ein Bericht des Comité's uns nicht zugegangen ist.

Ein akademischer Bonifatius-Verein besteht nicht in Prag, auch der Bonifatius-Sammelverein ist nicht eingeführt. Die bisherige Gesamteinnahme seit 1861 beträgt gegen eine viertel Million Mark.

21. Ermland.

Das Diöcesan-Comité des Bonifatius-Adalbertus-Vereins des Bisthums Ermland zu Frauenburg ist als Missions-Verein für die Ermländer Diöcese zu Braunsberg unter dem Namen St. Adalbertus-Verein schon 1851 gegründet, aber erst 1861 durch den damaligen Bischof Jos. Ambrosius Genß († 16. August 1867) bestätigt worden. In Folge der Bemühungen des Bischofes (späteren Cardinal-Erzbischofes von Köln) Philippus Kremenz († 1899) kam 1870 eine Vereinigung des bisherigen Missions-Vereins mit dem Bonifatius-Verein zu Stande. Seitdem führt der Verein den Namen

¹⁾ Siehe oben Seite 51. Ein Bericht ist uns vom Comité leider nicht zugegangen und müssen wir uns auf das Vorstehende beschränken.

²⁾ Siehe oben Seite 59 u. Bonifatius-Blatt 1861, S. 67 ff.

„Bonifatius-Albertus-Verein“ und hat die allgemeinen Statuten des Bonifatius-Vereins adoptirt.¹⁾

Gründer des ursprünglichen Vereins waren Domkapitular Herholz zu Frauenburg und der Regens des Priesterseminars Carolus zu Braunsberg. Der erste Präsident war Domherr Herholz von 1851—1869, der zweite seit 1869 Domherr Carolus bis zu seinem Tode 1891; unter ihm kam die Vereinigung zu Stande. Dritter Präses war Domkapitular Julius Pohl von 1892—1895, wo er sein Amt niederlegte. Vierter Präses ist Domkapitular Heinrich Nitsch seit 1896.

Mitglieder des Vorstandes seit 1869 waren: Dombachant Eichhorn und Domkapitular Carolus in Frauenburg, Theologie-Professor in Braunsberg, der jetzige Bischof von Ermland Dr. Andreas Thiel und Pfarrer Kachs aus Schalmey. Im November 1874 fungirten als Vorstandsmitglieder außer dem Präsidenten Carolus: General-Vicar Dr. Andreas Thiel (Vizepräsident), Pfarrer Dr. Dinder, Domvicar Strunge und Domvicar Neumann, sämmtlich in Frauenburg. Am 19. März 1890 wurden Mitglieder außer dem genannten Präsidenten noch Domkapitular Pohl als Vizepräsident, General-Vicar Dr. Kolberg, bischöfl. Secretär Dr. Liedtke als Nendant, Domvicar Dr. Loeffler, — seit 1892 trat an Stelle des Domkapitulars Pohl, der Präsident geworden, Domkapitular Wagner als Vizepräsident ein.

Gegenwärtig bilden das Comité folgende Herren: Präses: Domkapitular Nitsch; Vizepräses: Domkapitular Pohl. Mitglieder: Domkapitular und General-Vicar Dr. Kolberg; bischöfl. Secretär Dr. Liedtke (Nendant) und Pfarrer Kolberg, sämmtlich in Frauenburg.

Ein gut organisirter blühender academischer Bonifatius-Verein mit hohen Einnahmen (Wintersemester 1897/98 1442 M., Sommersemester 1898 1117 M., Wintersemester 1898/99 987 M.) besteht in Braunsberg seit 1868 (?). Der Bonifatius-Sammelverein wurde gleich Anfangs, bereits im August 1885 mit der Diöcesan-Hauptstelle in Braunsberg nebst 9 Haupt- und 7 Sammelstellen gegründet und erzielte für die erste Jahresrechnung 1065 M., 1887 1873 M., 1897 ca. 1200 M.

Die Gesamt-Einnahme seit 1860 beträgt ca. 360 000 Mark.

22. Bauen.

Gegründet 1882 vom hochseligen Apostolischen Vicar Bischof Dr. Franz Bernert für die Lausiger Diöcese.

Präses: 1. Canonicus Jacob Kutschank von 1882. — 2. Canonicus Georg Wuschanski, der zur Zeit in Funktion ist.

Vorstandsmitglieder waren: Pfarrer Michael Hornig zu Bauen; Pfarrer Anton Müller in Ostitz; Pfarrer Jacob Werner in Crostwitz und Pfarrer Jacob Skala in Bauen (an Stelle des verstorbenen Pfarrers Hornig).

Protector des Vereins ist der jedesmalige Apostolische Vicar für Sachsen, gegenwärtig der hochwürdigste Bischof Dr. Ludwig Wahl. Eine alljährliche Collette findet in allen Kirchen um die Zeit des Festes des hl. Bonifatius statt.

Die gesammte Einnahme von 1882—1899 beläuft sich auf rund 30 000 Mark.

23. Dresden.

Gegründet 1883 für die sächsischen Erblande von dem Consistorial-Präses und Hofkaplan Stolle in Verbindung mit den andern Mitgliedern des ersten Comité's.

¹⁾ Siehe oben, Seite 57.

Präsident: 1. Consistorial-Präsident Hofkaplan Stolle. — 2. Consistorial-Präsident Bul. — 3. Consistorial-Präsident Will. — 4. Consistorial-Präsident Hofkaplan Dr. Carl Maaz. —

Vorstandsmitglieder waren: Consistorial-Rath Machaczek; Pfarrer Kretschmer; Progymnasialdirector Bud; Stiftskaplan Brieden und Hofprediger Potthoff.

Gegenwärtig besteht das Comité aus den Herren: Präsident: Consistorial-Präsident Hofkaplan Dr. Maaz; Vicariatsrath, Superior und Pfarrer der Hofkirche Ferd. Fischer; Pfarrer Schönberger in Dresden-Neustadt, Consistorial-Rath Pfarrer Joseph Plewka in Dresden-Friedrichstadt und Landgerichts- und Consistorial-Rath Suchanek als Secretär.

Protector ist der hochwürdigste Bischof Dr. Ludwig Wahl. Regelmäßige Kirchen-Collekten sind oberhirtlicherseits angeordnet.

Die gesammte Einnahme von 1883—1899 beträgt ca. 14 500 Mark.

24. Kopenhagen.

Gegründet 1887 für Dänemark von dem Apostolischen Vicar Bischof Johannes v. Guh unter dem Namen Ansgarius-Bonifatius-Verein.¹⁾

Das ursprüngliche Comité besteht mit Ausnahme des Vicepräsidenten bis heute aus folgenden Herren: Protector ist der hochwürdigste Apostolische Vicar Bischof Johannes v. Guh; Präsident: der Pfarrer der St. Ansgarius-Kirche Johannes Braun; Vicepräsident war Graf v. Holstein-Rederborg, seit 1892 in Freiburg i. d. Schw. wohnend und deshalb ausgeschieden; Secretär ist der bischöfliche Vicariatssecretär Dr. theol. B. Hansen; Mitglieder: Dr. E. Pechyle, Astronom, und d'Auchamps, Ministerial-Contorcheff.

Die gesammte Einnahme von 1887 bis heute beträgt ca. 9500 Mark, welche durch vier jährliche Collekten in allen Kirchen und Kapellen des Vicariats aufgebracht worden sind. Eine intensivere Organisation des Vereins ist in Aussicht genommen.

25. Würzburg.

Gegründet im October 1886, seit 1890 unter dem Namen „Bonifatius-Verein Würzburg, anerkannter Verein“, gesetzlich genehmigt. Das Weitere siehe oben Seite 105. Der Verein hat seit seinem Entstehen insgesammt über 60 000 Mark eingenommen.

Der in Würzburg früher blühende academische Bonifatius-Verein scheint seit 2 Jahren in's Stocken gerathen zu sein.

26. Rottenburg.

Gegründet vom hochseligen Bischof Dr. Wilhelm v. Meiser am 1. December 1896. Das Weitere siehe oben Seite 45 und 106.

Das Comité besteht aus folgenden Herren: Präsident: Domkapitular Sporer; Vicepräsident: Domkapitular Ege; Mitglieder: Domkapitular und Dompfarrer Walser; Stadtpfarrer Bizenauer in Rottenburg-Gingen; Regens Stiegele; Bisthumspfleger Schmillner, Rendant; Bisthumssecretär Ulrich, Schriftführer.

Die erste Jahresrechnung für 1897 wies eine Einnahme von 14 731 Mark auf. — Sowohl in Rottenburg als in Tübingen bestehen gut organisirte ältere academische Bonifatius-Vereine. Der Bonifatius-Sammelverein ist noch nicht eingeführt.

Hand in Hand mit den vorgenannten Männern ging in all' den fünfzig Jahren eine lange Reihe anderer für den Bonifatius-Verein begeisterter Männer und Frauen, um für denselben immer neue Freunde zu gewinnen, immer neue Hilfsquellen ausfindig zu machen. Manche sind im Verlaufe der Darstellung schon genannt; sie alle zu nennen würde schier unmöglich sein,

¹⁾ Siehe oben, S. 106 und Bonifatius-Blatt 1887, S. 112; 1888 S. 68.

selbst wenn uns deren Namen bekannt wären. Wir müssen uns deshalb auf allgemeine Andeutungen beschränken. Und da sind an erster Stelle und vor allem die Hochwürdigsten Bischöfe, die geborenen Protectoren des Vereins, zu nennen, denen hoher Dank gebührt für die besondere Huld, die sie von Anfang an dem Verein thatkräftig bewiesen haben. Ohne den Episcopat hätte der Bonifatius-Verein überhaupt niemals zu einer so ungeahnten Entwicklung gelangen können. Da sind ferner die großen Katholiken-Versammlungen Deutschlands, die seit fünfzig Jahren fast alljährlich für ihren erstgeborenen Sohn, den Bonifatius-Verein, ihre weithin schallende Stimme erhoben haben, um diesen Verein allen Katholiken immer wieder dringend an's Herz zu legen. Da ist die katholische Presse, welche, wie wir schon hervorgehoben,¹⁾ von Anfang an, ganz besonders aber seit den letzten Jahrzehnten, sich der Interessen des Vereins mit warmer Liebe angenommen, vorab der Augsburger „Sendbote“, das Würzburger „Sonntagsblatt“ nebst zahllosen anderen größern und kleinern kirchlichen und politischen Blättern, unter denen leztlich die „Kölnische Volkszeitung“ sich den Dank der deutschen Katholiken in ganz besonderem Maaße dadurch verdient hat, daß sie Sammlungen für Berlin eröffnete und die dort herrschende Kirchennoth wesentlich erleichtert hat. Was Männer wie Dr. Wittmann, Dr. Körber sen., Pfarrer Hofmann, Alban Stolz und, um eines noch lebenden zu gedenken, der allbekannte und gernegelesene Artikelschreiber des Bonifatius-Blattes, der Dechant Dr. Philipp Hammer von Wolfstein, mit ihrer Feder der Sache des Vereins genügt haben, ist kaum hoch genug anzuschlagen. Zu nennen sind weiterhin die vielen Gründer und Leiter der zahlreichen Localvereine, der „Einigungen“, der academischen Bonifatius-Vereine und des bereits weitverzweigten Bonifatius-Sammelvereins: Priester, Seelsorger, Lehrer, Ordensleute, Professoren, Studenten, die Marianische Congregation junger Kaufleute und die katholischen kaufmännischen Vereine. Da wären endlich die vielen Paramenten-Vereine am Rhein und in Westfalen, in Hannover, Sachsen und Schlesien, in Bayern und Oesterreich aufzuzählen, deren Mitglieder, Frauen und Jungfrauen, im Laufe all' der fünfzig Jahre, nach Tausenden zählend, still und in sich stets gleichbleibender Emsigkeit und Freudigkeit mit kunstfertiger Hand zahllose Messgewänder, Chormäntel, Stolen, Alben, Chorröcke, Altar- und Communiontücher, kurz Paramenten und kirchliche Leinwandstücke aller Art für die armen Kirchen, Kapellen und Bethäuser der Missionen des Vereins um Gottes Lohn angefertigt und sich dadurch ein um so größeres Verdienst erworben haben, je unscheinbarer und verborgener ihr rastloses Wirken allzeit gewesen ist. Fürwahr, eine ganze Heerschaar treuer Helfer und Freunde hat der heilige Bonifatius im Laufe der Jahre überall sich erweckt, deren Namen, weingleich den meisten unbekannt, doch im Buche des Lebens geschrieben stehen. —

Zum Schlusse dieses Kapitels lassen wir die auf verschiedenen General-Versammlungen des Bonifatius-Vereins bei einzelnen Paragraphen wiederholt umgeänderten allgemeinen Vereinsstatuten in ihrem jetzt maßgebenden Wortlaute folgen. Zur besseren Orientirung und leichteren Vergleichung des jetzigen Wortlautes mit dem der ursprünglichen Statuten²⁾ sollen die im Laufe der Zeit vorgenommenen Aenderungen durch Sperrdruck gekennzeichnet und in entsprechenden Fußnoten die betreffenden General-Versammlungen angegeben werden, durch welche die Abänderungen beschlossen worden sind.

Die revidirten, jetzt gültigen Statuten des Bonifatius-Vereins.

§ 1. Der Bonifatius-Verein bezweckt in Beziehung auf Seelsorge und Schule die Unterstützung der in protestantischen und gemischten Gegenden Deutschlands mit Einschluß der Schweiz und in allen mit Deutschland in politischer oder Diöcesan-Verbindung stehenden Ländern lebenden Katholiken.

§ 2. Die Mittel des Vereins sind Gebet und Almosen.

¹⁾ Siehe oben S. 57 u. 108. ²⁾ Siehe oben S. 33 ff.

§ 3. Jedes Mitglied, welches der geistigen Vorteile des Vereins sich theilhaftig machen will, betet täglich ein Vaterunser und ein Ave Maria mit dem Zusatz: „Heiliger Bonifatius, bitte für uns!“ Die Priester lesen ein Mal im Jahre, womöglich am Bonifatius-Tage, die heilige Messe nach der Meinung des Vereins.

§ 4. Jedes Mitglied zahlt entweder einen monatlichen, wenn auch noch so kleinen Beitrag, der durch Einigungen von zehn Personen mit einem Sammler an der Spitze eingebracht werden kann; oder es theilhaftig sich im Wege der Subskription durch jährliche Beiträge. Arme geistliche Orden theilhaftig sich durch Gebet allein.

§ 5. Den geistlichen Mitgliedern, welche zugleich Seelsorger sind, wird empfohlen, eine jährliche Collette in ihren Gemeinden für den Zweck des Bonifatius-Vereins mit Genehmigung der kirchlichen Behörde einzurichten.

§ 6. Der Verein wird geleitet: a) durch einen General-Vorstand, b) durch einzelne Comité's, welche sich entweder in jeder Diöcese oder in zwei oder mehreren zusammen genommen an geeigneten Orten bilden.

§ 7. Der General-Vorstand besteht aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten und zehn Mitgliedern, die in der Nähe des Wohnsitzes des Präsidenten den ihrigen haben müssen.¹⁾

§ 8. Sämmtliche Mitglieder des General-Vorstandes werden auf 6 Jahre gewählt, jedoch scheiden alle 3 Jahre in der dann abzuhaltenden General-Versammlung der Präsident und 5 Mitglieder resp. der Vicepräsident und 5 Mitglieder aus, welche indes wieder gewählt werden können.²⁾

Für den Fall, daß die Stelle des Vicepräsidenten oder eines Mitgliedes des General-Vorstandes zur Erledigung kommen möchte, ist es dem Präsidenten überlassen, die erledigten Stellen wieder zu besetzen. Im Falle der Erledigung des Präsidiums muß eine außerordentliche General-Versammlung binnen 9 Monaten zum Zwecke der Neuwahl eines Präsidenten berufen werden, und zwar nach Maßgabe des § 12.³⁾ Die Nichtbescheidung der General-Versammlung zieht den Verlust des Wahlrechtes für das eine Mal nach sich. Ausnahmsweise können auch Deputirte, die nicht in derselben Diöcese wohnen, entsendet werden.

Stimmberichtig bei der Wahl des General-Vorstandes sind:⁴⁾

- a) die nicht ausscheidenden Mitglieder des General-Vorstandes, mit der Einschränkung, daß dieselben kein weiteres Mandat übernehmen dürfen;
- b) die Deputirten sämmtlicher Diöcesan-Comité's, deren jedes jedoch nur zwei entsenden kann.

¹⁾ Die sechste General-Versammlung des Bonifatius-Vereins zu Paderborn vom 22. Sept. 1868 erhöhte die Zahl der Beiräthe des General-Vorstandes von 4 auf 7, die dreizehnte General-Versammlung ebendasselbst am 25. Sept. 1889 von 7 auf 10.

²⁾ Sechste General-Versammlung vom 23. Sept. 1868, siebente General-Versammlung vom 27. September 1871 und dreizehnte General-Versammlung vom 25. September 1889 (alle drei zu Paderborn).

³⁾ Erste General-Versammlung zu Wien am 21. Sept. 1853 und dreizehnte General-Versammlung zu Paderborn am 25. Sept. 1889.

⁴⁾ Dieses Zusatz-Alinea beruht auf Beschluß der siebenten General-Versammlung am 27. Sept. 1871; vgl. den Beschluß der sechsten General-Versammlung vom 23. Sept. 1868 und der neunten General-Versammlung vom 26. Sept. 1877.

§ 9. Der General-Vorstand vertritt den Bonifatius-Verein in allen Angelegenheiten nach Außen hin, führt die Aufsicht über das Vereins-Vermögen, beschließt die Vertheilung der Unterstützungen, unter Berücksichtigung der Vorschläge der einzelnen Comité's, beruft die General-Versammlungen unter dem Vorsitze des Präsidenten und gibt auf diesen Rechenschafts-Bericht über die Geschäftsführung und die Kasse.

§ 10. Der General-Vorstand bestellt unter nachzuzuführender Mitwirkung der Bischöfe für die verschiedenen Diöcesen jedesmal auf 6 Jahre den Präses des Comité's, welcher unter gleicher Mitwirkung das Comité constituirte und ein Mitglied desselben zum Vicepräses ernennt.¹⁾

§ 11. Die einzelnen Comité's verwalten die Diöcesan-Beiträge selbstständig und haben halbjährig Bericht über den Kassenbestand zu erstatten.

§ 12. Alle drei Jahre sind regelmäßige, und außerdem entweder auf Antrag von mindestens drei Diöcesan-Comité's oder nach Gutbefinden des General-Vorstandes außerordentliche Versammlungen von letzterem auszusprechen.²⁾

§ 13. Die Bischöfe der betreffenden Diöcesen³⁾ sind als Protectoren des Bonifatius-Vereins anzusehen, und es müssen die Wünsche rücksichtlich der Bedürfnisse in ihren Diöcesen zunächst von ihnen entgegengenommen werden.

Im Falle der Auflösung des Vereins geht das Eigenthum sämmtlicher etwa vorhandener Gelder oder anderer Vermögensgegenstände, soweit sie sich in der Verwaltung des General-Vorstandes befinden, auf dessen zeitigen Präsidenten; und soweit sie sich in der Verwaltung der Diöcesan-Comité's befinden, auf den Präses des Comité's über, mit der Verpflichtung, diese Vermögensobjekte nach der Intention der Geber zu verwenden.⁴⁾

§ 14. Die zur Durchführung des Vereinszweckes entstehenden Kosten werden aus den Beiträgen bestritten.

§ 15. Abänderungen in der Organisation und dem Kassenwesen können auf Beschluß der General-Versammlung erfolgen. Dahin lautende Anträge müssen jedoch 6 Wochen vor der General-Versammlung dem General-Vorstande mitgetheilt werden, welcher sie seinerseits wenigstens 14 Tage vor der General-Versammlung den Comité's zur Kenntniß bringt.⁵⁾

¹⁾ Sechste General-Versammlung vom 23. Sept. 1868; außerordentliche General-Versammlung vom 10. Juni 1876 und zwölfte General-Versammlung vom 6. October 1876.

²⁾ Die dem § 12 ursprünglich angehängte Anmerkung wurde gemäß Beschluß der ersten General-Versammlung zu Wien am 21. Sept. 1853 gestrichen.

³⁾ Erste General-Versammlung zu Wien am 21. Sept. 1853.

⁴⁾ Dieses Zusatz-Alinea wurde von der ersten General-Versammlung zu Wien am 21. September 1853 beschlossen, rührt aber in seiner jetzigen Fassung von der außerordentlichen General-Versammlung am 10. Juni 1876 her und wurde so beschlossen mit Rücksicht auf den damals herrschenden Culturkampf. Aus derselben Veranlassung war das erste Alinea (der ursprüngliche § 13) 1876 überhaupt gestrichen, wurde indes auf der zwölften General-Versammlung vom 6. October 1886 wiederhergestellt, während das Zusatz-Alinea in seiner Fassung von 1876 beibehalten wurde.

⁵⁾ Zusatz der fünften General-Versammlung zu Paderborn am 5. October 1865 und der achten General-Versammlung ebendasselbst am 30. September 1874.